

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,  
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Mitredakteur: Dr. Emil Bitterey. Druck und Eigentum des Herausgebers: Gustav Adolf Kuhn. Ludwig Hartmann. Leipzig & Reichenbach in Dresden. Heinrich Pohlens in Dresden.

Die Witterungsaussichten nach dem Meteorol. Bureau zu Leipzig für heute den 9. Februar lauten: Wollig, gelegentlich auslärend, Niederschläge, schwache südwestliche Winde, milb.

Koppell & Co., An- u. Verkauf aller Staatspapiere, Pfandschriften, Aktien etc. Auszahlung aller Coupons. Unentgeltl. Controle der Verlosung aller Wertpapiere. Alles auch auf brieflichem Wege. Domizilstelle für Wechsel.

Panopticum  
Seestrasse 2, I.

Neu angestellt:  
Jules Grévy.

Universität werden Samstags 12 bis 14 Uhr abgenommen. Sonntags bis Mittags 12 Uhr. Zu Besuch nur an Wochenenden: große Hörsäle für 300, kleine für 100. Eine Reihe einer einzigen Gruppe kann für alle 15 Uhr. Einzelne oder nach einem Unterricht die restlichen 20 Uhr.

Universität für das nächstjährige Studium der Jüngste noch nicht gegeben.

Universität für das nächstjährige Studium der Jüngste noch nicht gegeben.

## Politisch.

Je näher die Eröffnung des Reichstages, desto größer der Wirrwarr in volkswirtschaftlicher Beziehung, desto peinlicher die Ungewissheit über die Zoll- und Steuerfragen. Raum ein Tag reichte, ohne daß nicht neue Projekte aufzutreten. Gestern war es ein neuer Zoll auf eingeführtes Brennholz, heute kommt die Vergöllung ausländischer Stein- und Baumholzbarren. Thatächlich gibt es in Deutschland gegenwärtig nicht einen menschlichen Gewerbezweig, dessen Zukunft nicht unter der Ungewissheit sitze. Keine einzige Industrie vermag sich auch nur auf die nächsten Monate einzurichten, noch weniger weiter hinaus zu disponieren; ein Kleinmuth greift Platz, dessen Folgen fast schlimmer sind als schwere Arten und harte Verluste. Es ist die höchste Zeit zu festen Gestaltungen, zu klaren Abschlüssen zu kommen. Die vorzogene Industrie, die zur sich gehörende Landwirtschaft, der darmiederliegende Handel, das arbeitslose Handwerk haben das Recht, ein Ende dieser schrecklichen Ungewissheit zu verlangen. Dies muß der nächste Mittwoch zusammenentreten Reichstag schaffen. Dessen sollte sich jeder Abgeordnete, dem die Nation die Wahrung ihrer höchsten Interessen anvertraute, bei seiner Fahrt nach Berlin bewußt bleiben. Augerlich regen die Getreidezölle die öffentliche Meinung im höchsten Grade auf. Fürst Bismarck verlangt einen Eingangszoll von 50 Pf. auf den Centner eingeschobten Weizen, Hafer und Gerste und von 25 Pf. für Roggen und Mais. Da veröffentlicht nun der sächsische Reichskanzler amtspräsident Delbrück eine Denkschrift, die sich mit Schärfe gegen alle Getreidezölle ausspricht. Sie weist nach, daß ein solcher neuer Getreidezoll (unter Voraussetzung der Freilassung des Durchgangsverkehrs) brutto 13½ Millionen Mark der Reichskasse einbringen würde. Deutschland erzeugt bekanntlich nicht seinen Bedarf an Mehlstoffen selbst, obwohl seine vervollkommen Bandwirtschaft erheblich mehr Getreide baut, als früher. Um seine Einwohner zu nähren, ist es auf die Zufuhr von etwa 40½ Millionen Centner ausländischen Getreides angewiesen. Von jenem Ettrage von 13½ Millionen Mark gehen aber noch erhebliche Summen für jene Vorräthe ab, die künftig die Reichsverwaltungen theuerer für den Bedarf des Heeres, der Marine und Post zu kaufen hat. Delbrück schließt weiter, daß unter der Vertheuerung des Getreides gerade die ärmeren Klassen am meisten leiden würden. Diese würden, da ihnen das Brod dann theuerer käme, weniger Geld zum Anlauf von anderen Gewerbeerzeugnissen übrig haben und somit würde gerade die Industrie durch einen Getreidezoll erhebliche Schädigung erfahren.

Im Allgemeinen wird man diesen Delbrück'schen Schlussfolgerungen innere Berechtigung nicht absprechen können. Ershöpfend behandelt sie die Frage jedoch nicht. Denn Delbrück verdringt, daß den Konsumisten es ganz gleichgültig ist, ob sie das Brod deshalb teurer bezahlen, wenn das ausländische Getreide dem Staate einen Zoll entrichtet oder ob die großen Getreidepulanten lästig den Wert des Getreides hoch halten. Ein Zoll von 25 Pf. z. B. auf den Centner Getreide möchte denjenigen Brodpriis lange noch nicht so theuer, wie voriges Jahr, wo das Getreide viel theurer war und sich im Ganzen Niemand beschwerte. Trotzdem glauben wir, sind andere Massenproduktionsmittel mehr geeignet zu einer höheren Versteuerung als gerade das Korn. Vor kurzem haben sich die Stadtverordneten-Kollegen mehrerer rheinischer Städte entschieden gegen Kornzölle ausgesprochen und dieser Tage sind Rath und Stadtvorordnete der beiden größten Städte Preußens, Berlins und Breslaus, ihnen in entschiedenen Protesten gefolgt. Der Telegraph verschweigt natürlich die bedeuenden Rundgebungen, weil sie an gewisser Stelle unangenehm berühren. Nicht das aber ist die Hauptfache, welchen Eindruck Fürst Bismarck von der Beurteilung seiner so verschiedenartigen und sich teilweise widersprechenden Steuer- und Zollprojekte empfängt, sondern was der Nation als folgt dient. Das sind nicht Getreidezölle, das ist ein ausreichender Schutz der darmiederliegenden Industrien. Wohl wird sich der Reichstag nicht der Vermehrung der Reichseinnahmen durch bessere Heranziehung einzelner indirekter Abgaben z. B. von Tabak, von ausländischen Wein und Bier einwenden können, um Ordnung in die Finanzen zu bringen. Auch einige Zuzugssteuern z. B. auf die Ausübung der Jagd, eine Börsensteinsteuer (worum soll die Übertragung des beweglichen Besitzes freibleiben, wenn die des unbeweglichen Besitzes so hoch bestimmt ist?) wären in's Auge zu fassen, aber vor Allem sind Erfahrungen an den Ausgaben anzubringen und das Allernothwendigste ist: Verhüting dem Generalkabinete zu schaffen und mit den vielen neuen Steuerprojekten gründlich reinen Thix zu machen.

Die Veröffentlichung des Oktobervertrags zwischen Österreich und Deutschland über Norddeutschland ist erst so spät und gerade jetzt erfolgt, um dem demnächst zusammenentretenen Reichstag für die hartnäckigen, die er zu knicken haben wird, wenigstens in der auswärtigen Politik einen Erfolg zu bieten. In der That würdigte das deutsche Volk allgemein und dankbar diejenigen Erfolg. Es tritt jetzt der flache Zustand wieder ein, den der älter Frieden schuf, wonach Dänemark die Elbherrschaftshäuser bis zur Königsaue abtrat. Und nicht, weil der Herzog von Cumberland eine Dänenprinzessin freite, schloß Fürst Bismarck, um Dänemark zu strafen, den Vertrag über Norddeutschland unternommen. Zugleich mit Österreich ab, vielmehr umgekehrt war es: seit Dänemark erfahren, daß es auf jede Hoffnung, Norddeutschland wieder zu erhalten, verzichten mußte, rächte es sich an Bismarck, indem es einen erklären Gegner von dessen Politik, dem Herzog von Cumberland, nicht länger eine Gemahlin aus seiner Königsfamilie verweigerte. Der deutsche Reichstag wird gewiß den Erfolg in der norddeutschischen Frage, mit dem Fürst Bismarck vor ihm erscheint, freudig anerkennen, aber sich kaum bereit finden lassen, deshalb in der inneren Zoll- und Steuerpolitik allen seinen Plänen zuzustimmen, sondern nur das für heilsam gehaltne genehmigen.

## Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlin, 8. Februar. Abgeordnetenhaus. Bei dem Stat der Eisenbahn-Beratung erklärte Handelsminister Maybach, auf mehrere Anfragen wiederholte das Wort nehmend: Was die Eisenbahntarifreform und seine Stellung zum bezüglichen Schreiben des Reichstagsabgeordneten anbetreffe, so handle es sich um eine Angelegenheit des Reichs, deren Erörterung die Vertreter der preußischen Regierung bisher hier abgelehnt haben. Die Angelegenheit werde überdies nicht durch ihn, sondern durch das Staatsministerium zum Ausdruck gelangen. Die Staats-Rätsicht über die Privatbahnen sei allerdings eine sehr beschränkte. Die Privatbahnen seien in der Lage, so willkürlich die Tarife zu definieren, daß man allerdings von einer Ausbeutung sprechen könne. Die Behauptung, daß die Regierung die Privatbahnen ruiniere, um sie nachher billig zu erwerben, müsse er auf das Bestimmteste zurückweisen. Sein Verhalten gegenüber den Privatbahnen sei stets ein loyales und würdiges gewesen. Sobald man übrigens mit der Erwerbung der Bahnen vorgehe, werde man dies nicht stückweise thun, sondern gleich ganze Gruppen Bahnen zum Anlauf vorschlagen.

Berlin, 8. Februar. Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Nachdem die Regierung der Samoa-Inseln im Stillen Versa durch vorläufige Vereinbarung vom 3. Juli 1877 sich dazu verpflichtet hatte, Deutschland die Rechte einer meistbegünstigten Nation einzuräumen, ist am 21. Januar 1879 ein definitiver Meistbegünstigungsvertrag zwischen dem deutschen Reich und den Samoa-Inseln unterzeichnet worden. Die Regierung der Samoa-Inseln ratifizierte bereits den Vertrag. Der „Reichs-Anzeiger“ fügt hinzu: „Sollte ein Bürgerkrieg auf den Samoa-Inseln wirklich zum Ausbruch kommen, so werde die Anwesenheit der deutschen Kriegsschiffe „Ariadne“ und „Altmark“ zum Schutz der dortigen deutschen Rechte und Interessen zweifelsohne ausreichen.“

Paris, 8. Februar. Präsident Grevy empfing das diplomatische Corps und sprach seine hohe Befriedigung über die ausgewählten Beziehungen Frankreichs zu den auswärtigen Mächten aus. Er könne die Sicherung hinzuflügen, daß die Regierung der Republik alles Mögliche thun werde, um jene Beziehung zu verstetigen. Er mögte die fremden Vertreter, ihren Regierungen seinen Dank zu übermitteln für die Bereitwilligkeit, womit sie die Stellung ihrer Vertreter bei der republikanischen Regierung geregelt.

Petersburg, 8. Februar. Man meldet offiziös: Die Wohnungen, in welchen sich an der Epidemie verstorbene oder erkrankte Personen befunden hätten, würden zum zweiten Male desinfiziert, alle verdächtigen Kleidungsstücke verbrannt, gleichzeitig zur Entfernung von besonderen Feindhäusern geschritten, die bevölkerten Punkte mit Medikamenten und Desinfektionsmitteln versehen und es sei durch die ergriffenen Maßregeln die Möglichkeit der Lokalisierung der Epidemie vollständig gesichert.

Wukarost, 7. Februar. Man glaubt in riesigen unterdrückten Kreisen, daß auch Russland seinerzeit in der Frage der Orientierung zwischen der Odebrückha und Russland (die im

Letzteren behandelte Frage von Arab-Tscha) einen Schiedsspruch der Mächte als maßgebend anerkennen werde.

London, 8. Februar. Wie der „Daily Telegraph“ aus Kelati (Ghial) vom 29. v. M. meldet, haben die britischen Truppen den Befrei erhalten nach Ausrufung zurückzutreten. (v)

## Votations und Sächsisches.

Das neue wirtschaftliche Programm des Reichstagslandeskreises ist in die Interessen der vertriebenen deutschen Industrien ein, weshalb in den Kreisen der Industriestadt auffällig, ebenso wie in denen der Landwirtschaft, Stellung dazu genommen wird. Am 12. und 13. d. Monat zu diesem Zwecke in Berlin ein Kongress der deutschen Fabrikanten statt, zu welchem aus Dresden Herr August Wierling (Wienna Konts. Berlin) geladen ist. Um nun die allgemeine Auffassung der Verwaltungsfürsten zu lernen, hatte gestern Herr A. Wierling die Vertriebenenlantanten des Dresdner Handelskammerverbands zu einer Versammlung berufen. In welcher er die Lageberichtung des bevorstehenden Berliner Kongresses vorlegte und eine verdeckte Schlußfassung darüber vorexplizte. Anschließend stand eine allgemeine Diskussion über die Frage: ob Schulz oder Freibandel, falt, obgleich diese streng genommen, zur Sache nicht gehörte. Von Intervalle war dabei eine gegen den Freibandel gerichtete Aussprache des Stadtrath Adel (Vrina), bei u. a. auch dem sächsischen Schatzminister entgegengestellt, durch welches die Maße verdeckt, der Prozentsatz aber verraten wird, während der unlängst Wiederaufbau des Hauses gewünscht worden. Dann trat man in das eigentliche Thema ein. Die Konföderation der amerikanischen Hemisphäreden begann 1872 und schied seitdem immer mehr und mehr die deutsche Fabrik-Industrie. Seit 1875 ist die Vereinigung für einen Eingangszoll für das Hemisphäred im Ganzen, bloß aber ohne Irland. Die Verhandlung brachte einen Eingangszoll von 20 M. pr. Centner für amerikanisches und überhaupt überseeisches Eisen/Schalen und einen dergl. von 40 M. auf Amerika, vorausgesetzt, daß die sächsischen und Schlesischen gesetzten, vorausgesetzt. Falt, gegen den Wunsch der Interessen, ein Eingangszoll auf Rohstoffe und Vorhabe gelebt werden sollte, wäre der Satz von 20 M. von C. Wiedenbrück verhältnismäßig zu erhöhen. Zu bemerken ist, daß jetzt, während der deutsc. Industrie-Veterinare in Amerika einen hohen Kananaudoll unterlegt, amerikanischer Fader sollte bei uns eingeführt werden. Abgesehen von solchen Fällen wird vorausgesetzt, daß Wiederaufbau der den deutschen Wiederaufbau mit solchen, deren Waren im partikulären Weise zu besteuern. Auf England, welches die deutschen Waren viel einlädt, findet dieser Vorschlag natürlich keine Anerkennung. Schließlich wendet man sich noch gegen die Besteuerung einschlägiger roher Hämme und Rente, sowie Garbstoffe, da das Land nicht in der Lage ist, solche in ausreichender Menge zu produzieren. Dem widerspricht auch nicht die Tatsache, daß ansonsten Wagen überwiegend aus Deutschland nach Südniedersachsen nicht derartig besteuert werden; Deutschland ist nämlich betreffs der Stoffen, Schlesische gebundenen Hämme auf Export angewiesen. Auf dem Berliner Kongreß werden noch die Eisenbahnabgaben zur Verhandlung kommen, doch hat man in der gesuchten Verhandlung davon ab, die Stellung zu nehmen.

Der Landtagabgeordnete Leutritz auf Deutschendorf ist hier einmarschiert, um Namen des Konkurrenzverbands Wahlkreis Dresden-Uelzen den schweissen Staatsabgeordneten v. Frieden zu bewegen, ein Abstimmungsbau zu annehmen.

Das Restaurationsgebäude, welches die Stadt Dresden auf der Höhe des Saloppendergas aufzulegen hat, nähert sich seiner Vollendung. Ein schmales Schloßchen in Holz entstanden, daß in seinem rothen Ziegelbau weit hinaus in die reizende Umgebung leuchtet und von dessen einzelnen Zimmern man eine städt. und künstlerische Ansicht habe, wie sie sich seitdem in unserem schönen Ausflugslokal Dresden kaum wieder ein zweites Mal findet. Das Schloßchen ist im deutschn Renaissancestil gehalten; in demselben Stil sind auch die Uhrtürme, die Toren und die sonstige Ausstattung. Alles ist praktisch und anmutig. Die Tore sind damit wirklich ein neuer Anziehungspunkt geworden, um den uns andere Städte mit leicht betrachten werden. Man kann diesem Punkte eine mächtige Ansiedlungstrakt gegeben, sobald der Stadtbrand einen städt. Bäder findet und die Dampfschiffe am Fuße der Saloppe halten.

In der letzten Sitzung des Altenburgervereins ward in einem Bertrag des östlichen Malers Adel eingewandt der Krone gedacht, die im Reich St. L. Hobel des Prinzen Georg befindet, schon gelegentlich der gleichen Kunstmuseumausstellung 1875 einen interessanten Gegenstand der Begeisterung für die besseren und auswärtigen Werke bildete. Ob ist dies die Krone, die Ludwig der Heilige von Konstanz getragen. Ein hervorragender Maler, der Künstler Kunstmaler Jules Grévy, hat noch unerhörte Vorstellungen angefertigt und auf Grund derer den obigen Annahme bestätigt. An das sächsische Adelshaus gelangte die Krone nach Ausstellung des Domänenkabinett zu Lüttich, wodurch Adelius das Kleinod gekonnt hatte.

Der Direktor des sächsischen Museums, Herr Meg-Math Dr. Löbner, hielt dieser Tage im höchsten Ton in einer Rede einen Bertrag über die Ergebnisse der künstlichen Fabrikuntersuchungen, welche er in Sachsen selbst geleitet hat. Zum Schluß beschwerte er die in Südböhmen niedrige wirtschaftliche Reform und forderte die Überzeugung aus, daß die Einführung des Getreidesatzes sich ebenso unanständbar erzeichnen werde, als die Einführung des Tabak-Monopols und des Meistbegünstigungsvertrags. In den überwiegenden Fällen, liege eine große Gefahr für die Industrie. So häufig den deutsc. Volke lebt durch Interessenfamilie bevor. Er steht mit der öffnung, daß der öffentliche Dienst durch die lebhafte Verstärkung mit Handels-, Zoll- und Finanzfragen nach und nach zur größten Klasse und zu einem maßgeblichen Utreit in diesen Dingen gelangen werde.

Der Bereich neuen Verständnisses der Lebensmittel in Chemnitz wird demnächst an die deutsc. Buchdruckerei ein Circular eingesenkt lassen, in welchem er dieselbe bitten, den Bertrag von Brüderlein und Brüderlein, deren ausgeprobte Krone es ist, in marktfähiger Form zu machen. Al. Dr. Albrecht's Naturdienstethode, Dr. Metz's und Laurentius' Selbstbewahrung etc., im Interesse der Sache die Leben, Gesundheit und Verdienst der Staatsangehörigen nicht nur ganzlich einzufeststellen, sondern auch dem anderwärthigen Verbrauch mit allen Kräften entgegenzuwirken. Vieles Chemnitzer Buchhändler sind in dieser Sicht ihres Herren Collegen bereit mit gutem Beispiel vorzugehen.

Bei dem Eisenbahnumlauf bei Porta in Westfalen ist auch ein Durchgangsbau von Köln nach Leipzig und Dresden total zerstört worden, und zwar auf dem Bohrert seines.

Am 5. d. hielt die Herrenia ihre Monatsausstellung ab. Herr Julius Schäme, Windmühlenberg, stellte, auf jede Prämierung verzichtend, eine sehr reizvolle Gruppe schönen blühender Hyazinthen in den besten und neuern Sorten aus, welche, sowie das von demselben gefundene Blattkunstwerkchen, die Anerkennung verdienten. Von Herrn G. Schulze wurde ein Sortiment blühender Hyazinthen in 28 Sorten, darunter viele neue, ausgestellt. Er erhielt dafür ein Ehrendiplom. Herr Haubold aus Stettin hatte eine Gruppe blühender Calla astrophaea gezeigt. Die von Herrn Stöckert ausgestellten schön blühenden Gruppen, neue tropische Sorten, verdienten in jüngster Rücksichtung, als für sie noch zuerst Würdigung wegen einer Zukunft aussichtsvollen Konstruktion, hohe Anerkennung.

Bei der Vorstellung des kgl. Hoftheaters. Altstadt: Sonntag: Strohholz. Montag: Die Verkausen. Pauli'sche Kasse: Dienstag: 1. Klasse 10. M. Kleine geschliffene Gran. Blauekerl in 1. Klasse von Lüneburg. 3. Kl. 1. Kl. 2. Kl. Nachmittagsmarkt. Lustspiel in 1. Klasse von Reinhardt. Concert des Philharmonischen Orchesters. Mittwoch: 1. Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl. Dienstag: Euryanthe. (Amt. 197.) Freitag: Die Wolfe aus Lwow. Donnerstag: Euryanthe. (Amt. 197.) Freitag: Das Leben und Tod. Samstag: Die Faust. (Amt. 197.) Sonntag: Das Leben und Tod. Sonntag: Europa! Europa! Dienstag: 1. Kl. und 2. Kl. Dienstag: Der Befreiungskrieger hinterm Herd. Sonnabend: Das Sarah Sampson.

Beim Eintritt in die Städte gelangten im Monat Januar u. c. 1000 Personen zur Anmeldung, 88 abg. zur Abreise und 45 wohnten im City die Wohnung.

Neubekannt. Dem Detektivbüro werden aus breiteren Kreisen, Concessions- und Patentarbitrat am Dienstag von 10 Uhr bis 12 Uhr einen einzigen und geschwindelvoll arrangierten Schätzleß abhanden zugeführt. Einige sehr Melodramen sind die kleinen, mit altertümlichem Vorhang geschmückten Kabinen, von Bild in die Welt" (10 M. 1. Kl.) und die erstaunlich dichten "Fledermaus" und Juwel in zwei Gruppen (100 und 35 M. per Stück). Gummis, Augen- und Hörspiegel geben vier Hand in Hand.

Wie der "Pion. Am." erfuhr, soll der Sohn eines Reisenden, mit hoher Charge bestellten Beamten und Aristokraten, 2000 Gulden und 19 Jahre alt, mit einem 20jährigen Dienstjahr vor dem Kaiserlichen Hof und Kronprinz von Sachsen versteckt haben.

Die 423. Auction des alten Leipziger Buchhauses findet am 17., 18., 21., 22., 24. und 25. d. Mts. statt.

Für die Eröffnung des Vieh- und Fleischmarktes am 20. v. 1878, aus dem Geschäftshof des Hofschrifftellers, die (Schlesische), mittwoch Endnuß 70 M., sowie ein Schaf von schwarem Blau und Bronze mit der Aufschrift "Auerbach am Mainbach" geschlagen hat, werden jetzt 50 Pfund Vergütung gegeben.

Zum in der neuesten Nachmittags-Vorstellung des Opernhauses Galan treten die beiden überaus talentierten Aufführungskünstler bei: Werder sei bemerk't, daß sie überhaupt nur auf so lange engagiert sind. Die Pianistin, in welcher sie Stellung genommen, besteht 10 Jahre.

Im letzten Monat betrug die Zahl der bei polizeilichen Anzeigen eingetragenen Verbrechen, Vergehen und Überzeugungen 229; die Zahl der abnehmend erschienenen Anzeigen 102. Zur Abschluß der Fertigung kamen seines 8. Schriftenwerks 2. Auflage mit 100 Seiten. Die Zahl der Abschaffungen betrug 1429, was die der älteren Versionen 338. Ausgaben wurden 510; es wurden wieder 21 Versionen. Als nach Jahren befreit wurden an Familien und einzelstehenden Bürgern in Leipzig 1140, als weggezogen waren 444 gesetzlich, während 1658 Wohnungsbewohner zur Ausstellung kamen.

Gegenwart ist eine ein unbestimmtes lange schwäbische Mann einen Händler in der Neustadt. Er fauchte eine Schießpistole, besaß dafür mit einem zusammengelegten Knüppelwaffe, den der Verkäufer ohne weitere Bekleidung einfachte. Er schaute er die umgangeneren Einrichtungen, daß er nur einen guten Nummernwerte erhalten hätte.

Unsere Dame mußte feiern eine praktische Feier und begrüßt, welche, da sie die Mode betrifft, natürlich von keiner aufgeht. Das hand Gemüse im Park (Generaldepot für Landwehr): Weiß, grün, rot, Johannisgras 16. verarbeitet nämlich Bauer-Schäfchen in natürlichem Grün, die so vollständig ist, daß sie nach dem Kochen noch mit einzelnem Gemüse garniert kann. Es wird kein ein kleinerer Katalog ausgetragen, noch wird an die gesuchten Schnitte berichtet werden können. Gehen.

Ein neuer Schwindel. In dieser Tage in mehreren Städten eingetragenen verfaßt worden. Dort entstand ein halbwegs gut geführtes junger Mann und bestellte für eine Herrin einen Koffer, der eine Würfelkugel, solche ein Koffer mit einem eisernen Eisen, einen wertvollen Koffer, solch ein Koffer, daß er noch mehrere Aufträge habe, daß ihm aber das Geld ausgeschlagen sei, er bitte um drei Pfund, die man in der Ausführung der Ware mit einsetzen möge. Gleichzeitig war der Koffer nach dem Kaufmann ausgetragen, der einen Koffer mit einer Würfelkugel bestellt worden.

Die Zeit der östlichen Maskenbälle und Redouten geht sich bald ihrem Ende. Sie nährt sich Mittwoch rücksichtslos in 1000's und 1000's und schließt in einer leichten Cavalier-Partie und vergnügt diele mit so interessanter zu vereinen, daß beides der Dekoration und des Arrangements viel Neues geweckt werden werden.

Untere braven Dienstmädchen. Auguste hatte seit dem 1. Februar einen Dienst bei "Dreidleintheater" angetreten. Es gefiel ihr aber nicht so recht dort. Bei einigen Tagen trug sie ihre Freunde Kleider, die mit ihr aus einem Gute stammten. "Dir Dir nur, Kleid!", sagte Auguste, "wie ähnlich es dem kleinen Hochzeitstrakt ist! Da müssen sieh die beiden Kleider zusammen auf einem Koffer spielen, um es nicht so oft zu benutzen! Du glaubst nicht, wie hart es ist die Kleider zu tun!" Seither erwiderte Auguste in diesem Augenblick kein Wort und ließ Auguste eine Antwort.

Am Freitag Abend führte ein so bestreiter Schuhmachergruppe auf der Bühne einen Karneval auf. Auf der Bühne wollte er den Raum an eine Produktenhändlerin beschaffen. Da diese jedoch auf das Vorhaben nicht eingestimmt wurde, wurde er herausrückte und prahlte die Frau, worauf er antwortete, daß der Pfeife erzieht ihn jedoch die Femmes, er würde aufgehoben und antwortet.

Vergangene ist der Buchhalter eines kleinen Fabrikbetriebs gegen unbekannt, um Nachtheile des Verkäufers begangene Unterstechungen gelanglich eingezogen werden.

Aber der kleinen Kind usw., welche von der Jagdgesellschaften ausgewählten und unter sich neuß im kleinen Platz-Markt vorstellten, ist jetzt leider in einer menschenverachtenden Form. Mohamed Mano, so heißt der indische Jungling, ist ohne Mittel und Unterkommen. Er blieb in Folge ihres gemütlichen Versteckens hier zurück, diele haben sich jedoch nicht erholt. Nun möchte er zwar gern aus dem anderen Raum in die königliche Gesellschaft des Königs zurückkehren. Die kleinen Nebelkinder wurden dazu darauf verhext und wegen schwerer Körperverletzung in Untersuchung genommen. Robert Julius Dörrich, der Hauptangeklagte und seine Freunde, schieden aus dem Gemeindeverband aus, in der Gewalt der freien Parteien, die beide nun vereint auf den sozialen und kulturellen Bereich mehrere Stufen mit dem Ziel der Friedensbildung in der Unterseite des Kastells in der Mitte der Stadt und der Wissenschaften daran.

Um in Auebrückstadt betriebener Zuckermachergesellschaft am Sonnabend einen Post. Als er sich später im großen Gehege umschickte, wurde er beobachtet und festgenommen.

Vor Stern Korbé stand die Frau eines kleinen Einwohners mit einer Tasche auf der Karlsstraße einen kleinen Kind zu haben, blond, der sich offenbar verlor hatte. Das Kind war völlig durchdrungen, weshalb es die Frau mit nach ihrer Wohnung nahm. Gestern wurde Anzeige bei der Polizei erstattet, doch ist es noch nicht gelungen, die Eigentümer des Kindes zu ermitteln. Gestern fand die Polizei dazu.

Ein liberaler Handlungsbund nahm einen Besuch mit auf den Wandsball und ließ ihn frei. Dafür fand ihm der brave Freund ein Geburtsmarathon. Außerdem fand der Schuhende keine Bekannte, wie dieser eben das Hotel mitgebrachten Menschen vertont. Sanktuarium im Palais Hotel.

Das Königliche Postamt in Berlin hat erneut eine Ausstellung eröffnet. Von Herrn G. Schulze wurde ein Sortiment blühender Hyazinthen in 28 Sorten, darunter viele neue, ausgestellt. Er erhielt dafür ein Ehrendiplom. Herr Haubold aus Stettin hatte eine Gruppe blühender Calla astrophaea gezeigt. Die von Herrn Stöckert ausgestellten schön blühenden Gruppen, neue tropische Sorten, verdienten in jüngster Rücksichtung, als für sie noch zuerst Würdigung wegen einer Zukunft ausreichender Konstruktion, hohe Anerkennung.

Bei der Vorstellung des kgl. Hoftheaters. Altstadt: Sonntag: Strohholz. Montag: Die Verkausen. Pauli'sche Kasse: Dienstag: 1. Kl. 10. M. Kleine geschliffene Gran. Blauekerl in 1. Klasse von Lüneburg. 3. Kl. 1. Kl. 2. Kl. Dienstag: Euryanthe. (Amt. 197.) Freitag: Die Wolfe aus Lwow. Donnerstag: Euryanthe. (Amt. 197.) Freitag: Das Leben und Tod. Samstag: Das Leben und Tod. Sonntag: Europa! Europa! Dienstag: 1. Kl. und 2. Kl. Dienstag: Der Befreiungskrieger hinterm Herd. Sonnabend: Die Faust. (Amt. 197.) Sonntag: Das Leben und Tod. Sonntag: Europa! Europa! Dienstag: 1. Kl. und 2. Kl. Dienstag: Der Befreiungskrieger hinterm Herd. Sonnabend: Das Sarah Sampson.

Beim Eintritt in die Städte gelangten im Monat Januar u. c. 1000 Personen zur Anmeldung, 88 abg. zur Abreise und 45 wohnten im City die Wohnung.

Neubekannt. Dem Detektivbüro werden aus breiteren Kreisen, Concessions- und Patentarbitrat am Dienstag von 10 Uhr bis 12 Uhr einen einzigen und geschwindelvoll arrangierten Schätzleß abhanden zugeführt. Einige sehr Melodramen sind die kleinen, mit altertümlichem Vorhang geschmückten Kabinen, von Bild in die Welt" (10 M. 1. Kl.) und die erstaunlich dichten "Fledermaus" und Juwel in zwei Gruppen (100 und 35 M. per Stück).

Wie der "Pion. Am." erfuhr, soll der Sohn eines Reisenden, mit hoher Charge bestellten Beamten und Aristokraten, 2000 Gulden und 19 Jahre alt, mit einem 20jährigen Dienstjahr vor dem Kaiserlichen Hof und Kronprinz von Sachsen versteckt haben.

Die 423. Auction des alten Leipziger Buchhauses findet am 17., 18., 21., 22., 24. und 25. d. Mts. statt.

Für die Eröffnung des Vieh- und Fleischmarktes am 20. v. 1878, aus dem Geschäftshof des Hofschrifftellers, die (Schlesische), mittwoch Endnuß 70 M., sowie ein Schaf von schwarem Blau und Bronze mit der Aufschrift "Auerbach am Mainbach" geschlagen hat, werden jetzt 50 Pfund Vergütung gegeben.

Zum Abschluß der Würdigung. Der Leibnizkasten hat in Dresden stark abgenommen, während er sonst wenig Veränderung zeigt. Auf dem Berliner Markt ist auch Lüttich und Mitteldeutschland besonders schlecht, nach Lüttich und auf das Holland steht wieder. Von Baden bis Flensburg ist die tatsächliche Temperatur-Zunahme fortgesetzt, das Thermometer ist bis zum Physischen Museum vorgezogen. Das Wetter ist fast gleich, vielleicht ein wenig schwächer.

Der Wetterbericht für Elbdeutsche ist am 1. Februar unter 1. Elbdeutsche Beobachtungen

Wochendbericht heute eine Studie, durch welche der Geschäftsführer veranlaßt wird, die Signatur zu verlängern. Nach Ende des Sochs wurde es sich bei der Wetteraufnahme der Verbindung um das 224 des N. S. A. B. B. handelt, welche dahin läuft, daß die Wetterverteilung, sofern dies möglich ist, auf 5 Jahre, über Gelände

ausgedehnt wird, mit Ausnahme der ersten 30 Minuten.

Wetterbericht für Elbdeutsche ist am 1. Februar unter 1. Elbdeutsche Beobachtungen

der Deutschen Gewerbe in Hamburg am 2. Februar um 8 Uhr folgende:

Ort	Wetter	Wetter
Kopenhagen	100,0	Wolkig
Stockholm	74,0	Wolkig
Hamburg	74,0	Wolkig
Prag	74,0	Wolkig
Berlin	74,0	Wolkig
Dresden	74,0	Wolkig
Leipzig	74,0	Wolkig
Wien	74,0	Wolkig
Bremen	74,0	Wolkig
München	74,0	Wolkig
London	74,0	Wolkig
Berlin	74,0	Wolkig
Paris	74,0	Wolkig
Rome	74,0	Wolkig
Brüssel	74,0	Wolkig
Wien	74,0	Wolkig
Bremen	74,0	Wolkig

1) Nachts Regenschauer. 2) Bergung leicht. Nacht schwarz. 3) Begrenzt. 4) Nachtwitterung Regen. Übersicht der Witterung. Der Leibnizkasten hat in Dresden stark abgenommen, während er sonst wenig Veränderung zeigt. Auf dem Berliner Markt ist auch Lüttich und Mitteldeutschland besonders schlecht, nach Lüttich und auf das Holland steht wieder. Von Baden bis Flensburg ist die tatsächliche Temperatur-Zunahme fortgesetzt, das Thermometer ist bis zum Physischen Museum vorgezogen. Das Wetter ist fast gleich, vielleicht ein wenig schwächer.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Versammlungen des preußischen Abgeordnetenkamms über den Justiz-Gesetz. Abg. v. 2. Februar erkannt, daß er von einem Jahr bereits häufig gehabt, während er sonst wenig Veränderung zeigt. Auf dem Berliner Markt ist auch Lüttich und Mitteldeutschland besonders schlecht, nach Lüttich und auf das Holland steht wieder. Von Baden bis Flensburg ist die tatsächliche Temperatur-Zunahme fortgesetzt, das Thermometer ist bis zum Physischen Museum vorgezogen. Das Wetter ist fast gleich, vielleicht ein wenig schwächer.

Der Wetterbericht für Elbdeutsche ist am 1. Februar unter 1. Elbdeutsche Beobachtungen

der Deutschen Gewerbe in Hamburg am 2. Februar um 8 Uhr folgende:

Ort	Wetter	Wetter
Kopenhagen	100,0	Wolkig
Stockholm	74,0	Wolkig
Hamburg	74,0	Wolkig
Prag	74,0	Wolkig
Berlin	74,0	Wolkig
Dresden	74,0	Wolkig
Leipzig	74,0	Wolkig
Wien	74,0	Wolkig
Bremen	74,0	Wolkig
München	74,0	Wolkig
London	74,0	Wolkig
Berlin	74,0	Wolkig
Paris	74,0	Wolkig
Rome	74,0	Wolkig
Brüssel	74,0	Wolkig
Wien	74,0	Wolkig
Bremen	74,0	Wolkig

1) Nachts Regenschauer. 2) Bergung leicht. Nacht schwarz. 3) Begrenzt.

Der Wetterbericht für Elbdeutsche ist am 1. Februar unter 1. Elbdeutsche Beobachtungen

der Deutschen Gewerbe in Hamburg am 2. Februar um 8 Uhr folgende:

Ort	Wetter	Wetter
Kopenhagen	100,0	Wolkig
Stockholm	74,0	Wolkig
Hamburg	74,0	Wolkig
Prag	74,0	Wolkig
Berlin	74,0	Wolkig
Dresden	74,0	Wolkig
Leipzig	74,0	Wolkig
Wien	74,0	Wolkig
Bremen	74,0	Wolkig
München	74,0	Wolkig
London	74,0	Wolkig
Berlin	74,0	Wolkig
Paris	74,0	Wolkig
Rome	74,0	Wolkig
Brüssel	74,0	Wolkig
Wien	74,0	Wolkig
Bremen	74,0	Wolkig

Président". 31. Janvier 1873, die Siffer 663 herausrechnet, „au profit de l'Amiensais“, mit welcher Jules Gobin und Président der Académie ernannt worden ist. „Unserzt ist aber doch ein Pariser Platz einen Kärtchen von nicht weniger als vier Säulen dem Gewinner des „grossen Poës“ in der National-Gallerie, dem Kubizet André, wissert.“ Der Artikel in jenem Blatte, — es ist der „Bauzeit“ — trübt die Überchrift „les embûches du gros lot“ und es ist erstaunt, daß Herr Kubitz von dem Augenblick an, wo sein Name als der des Gewinners des großen Poës im Werthe von 125,000 francs bekannt geworden war, mit den unglaublichen Geschichten überdrummt worden ist. Zu hunderten und hunderten hat der Postbote sie in seine beschleunigte Wohnung bringt. Da will jemand für einen französischen Sohn, den er nach dem Süden schickt will, eine Unterstufung, dort wünschen zwei junge Männer, das man ihre Bauzettelte beobachten möge, das sie sich auf irgend einen Ball oder eine Hochzeit seit unendlich langer Zeit gefreut hätten und daß sie daher darauf gerechnet hätten, das große Poës... . über doch wenigstens ein kleineres zu gewinnen und daß sie dann mit dem Grabe die Zollelle hätten bezahlen wollen. Nun ist es aber nicht damit und darum wendet sie sich vertrösten wollt an ihn... . Wie gelangt, bittet und ähnliche Sätze abwechseln nach Gunstigen. Und was hat der Arbeits-Auge so dazu zu thun? wie ist in geschlossener Reihe ein Kärtchen aussuchen lassen und füllt es als Antwort an jeden seiner neuen Freunde.“ Das Kärtchen ist kurz und lautet sehr einfach: „Mein Herr. Wenn ich an den Menschen, die an mich in der festen Zeit geklungen sind, Holze geben würde, würde ich am nächsten Montag wieder meine Arbeit aufnehmen müssen. Ich empfehle mich Ihnen, Kubitz.“ Gombert hat am 5. d. seine offizielle Wohnung in dem Palais Bourdon bezogen. Was kann sich ihm erlich auf der Welt eine angenehme Dienstwohnung wünschen. Die Einrichtung derselben läßt noch von dem Perio. von Mervy her, der sich auf Beaujolais, Chablis, und Yvurk dieser verstand, ausreichend ein anderer unter den Grandseigneurs des zweiten Kaiserreichs. Eine große Allee mit Gartenanlagen rechts und links führt zu dem Eingang. Das Erdgeschoss besteht aus drei großen Salons, einem Stufenraum, in welchem an 100 Gäste Platz finden können, einer großen, aus Eisen gebauten Festgalerie und endlich einer kleineren Galerie, in welcher Mervy und noch ihm Schreiber ihre Gemälde untergebracht hatten. Mit einem der drei Salons steht ein prachtvolles kleines Bouillot in Verbindung, das weit über ist eine Dame, als ihr einen Staatsmann gezeigt worden ist. Im ersten Stock ist die Privatwohnung zu weder viel Treppen hinauf; eine kleine Wärmeraumtreppa rechts und links mit einer kleinere, mittelt von einer auf der Privatwohnung des Kammerpräsidenten in die eindrucksvolle Gemäldegalerie und weiter in den Empfangsraum der Kammer gelangt. Die Privatwohnung steht an Eleganz den bestreuten nicht nach. Sie umfaßt mehrere Salons, ein Stufenraum, das für eine kleinere Gesellschaft bestimmt, als der große Speiseaal des Großherzogs, eine Reihe von Zimmern. Zu seinem Schlafzimmer hat Gombert ebenfalls gewählt, in welchem der Herzog von Mervy gestorben ist und welches auf den prächtlichen Kosten Quat' Orsay blaustehen. Seine Tochter und seine leibliche Erziehung sind in dem ältesten Dauerschloss Roman „Der Hof“ umständlich beheimatet. Gombert hat sämmtlichen Haushalt eine Erfahrung der Gebiete bewilligt.

Der Senat berichtet den Vorschlag, zur Erinnerung an die konstituierende Nationalversammlung ein Denkmal zu setzen. Goberville verlangt ein Denkmal für den Scheitern der Revolution, der Verstüttung der Freiheit. Martin antwortete glänzend. Der unglückliche Adlig habe ein Trauerfest in Frankreich. Europa verband die Freiheit seiner Verjammung, welcher das Volk Institutionen gab. 185 Deputierte stimmten dem Antrage zu, 13 dagegen.

Tønnebeck. Und Kopenhagen wird berichtet, daß die dortige Regierung dem jetzt nun zusammengetretenen Föderating einen neuen Vorschlag aus Brantau zu einer Prinzessin Tønnebeck zu unterbreiten beabsichtigt, der bis zu 100,000 Kronen hat der früheren 200,000 fortsetzt. Mit Belebung auf den Ketontrakt der Prinzessin Tønnebeck mit dem Herzog von Glücksburg hat der südländische Prinzessin zu täglichen Ausgaben und Bedarf eine tägliche Rente von 50,000 Reichsmark zugestellt, die pränumerando alljährlich ausgezahlt werden sollen, so lange die Ehe dauert. Wenn der Herzog vor seiner Gemahlin stirbt, wird diese ein ähnliches Leidgeding von 150,000 M., das nur bei Eingang einer neuen Ehe fortfällt. Außer dieser Barriere Summe, die vor allem aus den Revenuen des vergnüglichen Vermögens zu zahlen ist, wird der Herzog während ihres Wittwenstandes der Verwaltung des Silberzeuges, Porzellan, Leinenzeuges, Servi. u. s. w., jährlich Wagen und sechs Pferde zugestanden. Alles, was der Prinzessin gebot an Schmuck und Silber, das sie vom Herzog und anderen geschenkt erhalten hat, wird dem Leidgeding; aber nach ihrem Tode fällt alles, was der Herzog ihr zum Gebrauch aus den Haussachen des Hauses durchaus übergeben hat, wieder an sein Haus zurück. Stirbt die Prinzessin zuerst, ohne Kinder zu hinterlassen, so fällt alles, was die Prinzessin in die Ehe brachte, auch alle Besitztheile des Herzogs, dem König von Dänemark oder dessen Nachfolger zu. Weder der Herzog noch die Personen dürfen Schulden kontrollieren, geschieht dies dennoch, so fügt der andere Thell statt dar.

Nugblanc. Offiziell wird aus Straßburg vom 7. Februar gemeldet, daß jetzt dem 6. d. Ms. sein Schreiber mehr in den südlichen Distrikten des Gouvernements Alsatien vor, andere Ms. werden jetzt alle Vorschriften getroffen, die Verantwortungsregeln auszuüben. Das Wetter ist bei Straßburg sehr kalt.

England. Neben dem Ausgang des Prozesses gegen die Direktoren der City of Glasgow-Von aufschreibt man: „Nach analogen Fällen zu schließen, wird den Verdächtigen der Unschuld im Gefängnis nicht sehr langsam gemacht werden, wärt Behandlung und anständiger Verhörführung dürfen sie eben sein, wenn, wie vorausgesetzt, von den vielen Tätern die sie aus den Bankkassen ausgezogen, noch ein paar Täusche für ihren Komfort über gebildet sind.“ Die Sympathie eines angelebten Thieves ihrer Bürgers ist ihnen jetzt schon gesichert. Warum macht das Volk Nien, den geliebten Utrechtschen durch Lynchjustiz an den Belangen zu verbergen und diese sonstigen nur durch eine starke Polizei-Abteilung vor dem öffentlichen Unwillen geschützt werden; aber in den höheren Kreisen macht sich die Ansicht geltend, daß die unglaublichen Männer mehr Mitteln, als Entlastung verdienen (?) Diese Beobachtung ist betrügerische Schurken ist doch zu absehlich! Überhaupt bleibt die Katastrophe mit ihren Entwicklungen im Geschäftswelt ein Bild des englisch-schottischen Lebens dar, wie es nicht wahr gescheint werden konnte. Alle sieben Angeklagten waren Männer der höchsten Rechtsfähigkeit, Meister von Rechtsmittel, Geschäftsmann und Menschenliebe. Sie lebten im geraden Style, was aber beim Ausgang der Rechtsfähigkeit groben Geschmack ließ. In jeder Subsistenzart in wohlhabenden und christlichen Siedlungen glänzten die Namen des Gladyscher Park-Weltlers unter den ersten und ersten des Landes. Ihre Prominenz war exemplarisch jetzt in Schottland, wo Germann genannt ist, kommt zu sein. Einer von ihnen hatte aus einem kleinen Hause aus den Mitteln der Bank eine Kirche, ein anderer eine Schule erbaut, und alle hatten immer offene Pforte für Hospital, Elementär und pädagogisch-politisches Berlin. Mehrere verlorenen fungierten als technologische Sonntagslehrer und unterrichteten mit frommen Eltern die Jugend der Sonntagsabenden in den religiösen Wahrheiten der Religion. Zur Betreuung standen keine übergebenen, das alle regelmäßig den Gottesdienst besuchten, nicht nur Kirchen, sondern auch Kapellen und religiöse Versammlungen, in welchen Mr. Potter selbst erfolgreich als Prediger auftrat. Dieser war es überhaupt allen seinen Kollegen im gottseligen Ganggebüsch an Predigtmeister über, sowie er sie denn auch, nach dem Urtheilsschluß, am Gouvernor übertraf. Mr. Potter reicherte sich, am Montag eine Zeitung zu lesen, da diese zum Theil am Sonntag gelegt sein sollte und die eine standhaft Herstellung der Sabbathverordnung sehr mangelte. Aufserdem sind alle ehrwürdig durch die Alter. Der jüngste unter ihnen ist 52 Jahre alt, während Anglis und Potter bereits 72 Jahre erreicht haben.

Er scheint beschlossen zu sein, daß der Herzog Connaught nach seiner Verbindung mit einer preußischen Prinzessin zum Marquess von Island ernannt wird. Der dritte Sohn der Königin soll die Schwestern ins pacifizieren. Der reiche Premierminister Beaconsfield verläßt seinen Plan, die königliche Familie

mehr zur Theilnahme am öffentlichen Leben heranzuziehen mit Strenge. Will die politische Stelle des Prinzen von Wales, dann das Kommando des Herzogs von Edinburgh, die Statthalterstelle in Kanada und nun der Gouverneur von Irland.

### Berührt.

Der Wunderbare Maurice Demaremont wohlt nicht, wie anfangs profiliert war, extrem, sondern nur zweimal im 1. Postbüro als Violinistin aufzutreten, da anders mit dem Kärtchen und dem Appellkonsert sein letztes Konzert vollzogen, mit den unglaublichen Geschichten überdrummt worden ist. Zu Hunderten und Hunderten hat der Postbote sie in seine beschleunigte Wohnung bringen. Da will jemand für einen französischen Sohn, den er nach dem Süden schickt will, eine Unterstufung, dort wünschen zwei junge Männer, das man ihre Bauzettelte beobachten möge, das sie sich auf irgend einen Ball oder eine Hochzeit seit unendlich langer Zeit gefreut hätten und daß sie daher darauf gerechnet hätten, das große Poës... . über doch wenigstens ein kleineres zu gewinnen und daß sie dann mit dem Grabe die Zollelle hätten bezahlen wollen. Nun ist es aber nicht damit und darum wendet sie sich vertrösten wollt an ihn... . Wie gelangt, bittet und ähnliche Sätze abwechseln nach Gunstigen. Und was hat der Arbeits-Auge so dazu zu thun? wie ist in geschlossener Reihe ein Kärtchen aussuchen lassen und füllt es als Antwort an jeden seiner neuen Freunde.“ Das Kärtchen ist kurz und lautet sehr einfach: „Mein Herr. Wenn ich an den Menschen, die an mich in der festen Zeit geklungen sind, Holze geben würde, würde ich am nächsten Montag wieder meine Arbeit aufnehmen müssen. Ich empfehle mich Ihnen, Kubitz.“

Gombert hat am 5. d. seine offizielle Wohnung in dem Palais Bourdon bezogen. Was kann sich ihm erlich auf der Welt eine angenehme Dienstwohnung wünschen. Die Einrichtung derselben läßt noch von dem Perio. von Mervy her, der sich auf Beaujolais, Chablis, und Yvurk dieser verstand, ausreichend ein anderer unter den Grandseigneurs des zweiten Kaiserreichs.

Eine große Allee mit Gartenanlagen rechts und links führt zu dem Eingang. Das Erdgeschoss besteht aus drei großen Salons, einem Stufenraum, in welchem an 100 Gäste Platz finden können, einer großen, aus Eisen gebauten Festgalerie und endlich einer kleineren Galerie, in welcher Mervy und noch ihm Schreiber ihre Gemälde untergebracht hatten. Mit einem der drei Salons steht ein prachtvolles kleines Bouillot in Verbindung, das weit über ist eine Dame, als ihr einen Staatsmann gezeigt worden ist. Im ersten Stock ist die Privatwohnung zu weder viel Treppen hinauf; eine kleine Wärmeraumtreppa rechts und links mit einer kleinere, mittelt von einer auf der Privatwohnung des Kammerpräsidenten in die eindrucksvolle Gemäldegalerie und weiter in den Empfangsraum der Kammer gelangt. Die Privatwohnung steht an Eleganz den bestreuten nicht nach. Sie umfaßt mehrere Salons, ein Stufenraum, das für eine kleinere Gesellschaft bestimmt, als der große Speiseaal des Großherzogs, eine Reihe von Zimmern. Zu seinem Schlafzimmer hat Gombert ebenfalls gewählt, in welchem der Herzog von Mervy gestorben ist und welches auf den prächtlichen Kosten Quat' Orsay blaustehen. Seine Tochter und seine leibliche Erziehung sind in dem ältesten Dauerschloss Roman „Der Hof“ umständlich beheimatet. Gombert hat sämmtlichen Haushalt eine Erfahrung der Gebiete bewilligt.

Der Wunderbare Maurice Demaremont wohlt nicht, wie anfangs profiliert war, extrem, sondern nur zweimal im 1. Postbüro als Violinistin aufzutreten, da anders mit dem Kärtchen und dem Appellkonsert sein letztes Konzert vollzogen, mit den unglaublichen Geschichten überdrummt worden ist. Zu Hunderten und Hunderten hat der Postbote sie in seine beschleunigte Wohnung bringen. Da will jemand für einen französischen Sohn, den er nach dem Süden schickt will, eine Unterstufung, dort wünschen zwei junge Männer, das man ihre Bauzettelte beobachten möge, das sie sich auf irgend einen Ball oder eine Hochzeit seit unendlich langer Zeit gefreut hätten und daß sie daher darauf gerechnet hätten, das große Poës... . über doch wenigstens ein kleineres zu gewinnen und daß sie dann mit dem Grabe die Zollelle hätten bezahlen wollen. Nun ist es aber nicht damit und darum wendet sie sich vertrösten wollt an ihn... . Wie gelangt, bittet und ähnliche Sätze abwechseln nach Gunstigen. Und was hat der Arbeits-Auge so dazu zu thun? wie ist in geschlossener Reihe ein Kärtchen aussuchen lassen und füllt es als Antwort an jeden seiner neuen Freunde.“ Das Kärtchen ist kurz und lautet sehr einfach: „Mein Herr. Wenn ich an den Menschen, die an mich in der festen Zeit geklungen sind, Holze geben würde, würde ich am nächsten Montag wieder meine Arbeit aufnehmen müssen. Ich empfehle mich Ihnen, Kubitz.“

Gombert hat am 5. d. seine offizielle Wohnung in dem Palais Bourdon bezogen. Was kann sich ihm erlich auf der Welt eine angenehme Dienstwohnung wünschen. Die Einrichtung derselben läßt noch von dem Perio. von Mervy her, der sich auf Beaujolais, Chablis, und Yvurk dieser verstand, ausreichend ein anderer unter den Grandseigneurs des zweiten Kaiserreichs.

Eine große Allee mit Gartenanlagen rechts und links führt zu dem Eingang. Das Erdgeschoss besteht aus drei großen Salons, einem Stufenraum, in welchem an 100 Gäste Platz finden können, einer großen, aus Eisen gebauten Festgalerie und endlich einer kleineren Galerie, in welcher Mervy und noch ihm Schreiber ihre Gemälde untergebracht hatten. Mit einem der drei Salons steht ein prachtvolles kleines Bouillot in Verbindung, das weit über ist eine Dame, als ihr einen Staatsmann gezeigt worden ist. Im ersten Stock ist die Privatwohnung zu weder viel Treppen hinauf; eine kleine Wärmeraumtreppa rechts und links mit einer kleinere, mittelt von einer auf der Privatwohnung des Kammerpräsidenten in die eindrucksvolle Gemäldegalerie und weiter in den Empfangsraum der Kammer gelangt. Die Privatwohnung steht an Eleganz den bestreuten nicht nach. Sie umfaßt mehrere Salons, ein Stufenraum, das für eine kleinere Gesellschaft bestimmt, als der große Speiseaal des Großherzogs, eine Reihe von Zimmern. Zu seinem Schlafzimmer hat Gombert ebenfalls gewählt, in welchem der Herzog von Mervy gestorben ist und welches auf den prächtlichen Kosten Quat' Orsay blaustehen. Seine Tochter und seine leibliche Erziehung sind in dem ältesten Dauerschloss Roman „Der Hof“ umständlich beheimatet. Gombert hat sämmtlichen Haushalt eine Erfahrung der Gebiete bewilligt.

Der Wunderbare Maurice Demaremont wohlt nicht, wie anfangs profiliert war, extrem, sondern nur zweimal im 1. Postbüro als Violinistin aufzutreten, da anders mit dem Kärtchen und dem Appellkonsert sein letztes Konzert vollzogen, mit den unglaublichen Geschichten überdrummt worden ist. Zu Hunderten und Hunderten hat der Postbote sie in seine beschleunigte Wohnung bringen. Da will jemand für einen französischen Sohn, den er nach dem Süden schickt will, eine Unterstufung, dort wünschen zwei junge Männer, das man ihre Bauzettelte beobachten möge, das sie sich auf irgend einen Ball oder eine Hochzeit seit unendlich langer Zeit gefreut hätten und daß sie daher darauf gerechnet hätten, das große Poës... . über doch wenigstens ein kleineres zu gewinnen und daß sie dann mit dem Grabe die Zollelle hätten bezahlen wollen. Nun ist es aber nicht damit und darum wendet sie sich vertrösten wollt an ihn... . Wie gelangt, bittet und ähnliche Sätze abwechseln nach Gunstigen. Und was hat der Arbeits-Auge so dazu zu thun? wie ist in geschlossener Reihe ein Kärtchen aussuchen lassen und füllt es als Antwort an jeden seiner neuen Freunde.“ Das Kärtchen ist kurz und lautet sehr einfach: „Mein Herr. Wenn ich an den Menschen, die an mich in der festen Zeit geklungen sind, Holze geben würde, würde ich am nächsten Montag wieder meine Arbeit aufnehmen müssen. Ich empfehle mich Ihnen, Kubitz.“

Gombert hat am 5. d. seine offizielle Wohnung in dem Palais Bourdon bezogen. Was kann sich ihm erlich auf der Welt eine angenehme Dienstwohnung wünschen. Die Einrichtung derselben läßt noch von dem Perio. von Mervy her, der sich auf Beaujolais, Chablis, und Yvurk dieser verstand, ausreichend ein anderer unter den Grandseigneurs des zweiten Kaiserreichs.

Eine große Allee mit Gartenanlagen rechts und links führt zu dem Eingang. Das Erdgeschoss besteht aus drei großen Salons, einem Stufenraum, in welchem an 100 Gäste Platz finden können, einer großen, aus Eisen gebauten Festgalerie und endlich einer kleineren Galerie, in welcher Mervy und noch ihm Schreiber ihre Gemälde untergebracht hatten. Mit einem der drei Salons steht ein prachtvolles kleines Bouillot in Verbindung, das weit über ist eine Dame, als ihr einen Staatsmann gezeigt worden ist. Im ersten Stock ist die Privatwohnung zu weder viel Treppen hinauf; eine kleine Wärmeraumtreppa rechts und links mit einer kleinere, mittelt von einer auf der Privatwohnung des Kammerpräsidenten in die eindrucksvolle Gemäldegalerie und weiter in den Empfangsraum der Kammer gelangt. Die Privatwohnung steht an Eleganz den bestreuten nicht nach. Sie umfaßt mehrere Salons, ein Stufenraum, das für eine kleinere Gesellschaft bestimmt, als der große Speiseaal des Großherzogs, eine Reihe von Zimmern. Zu seinem Schlafzimmer hat Gombert ebenfalls gewählt, in welchem der Herzog von Mervy gestorben ist und welches auf den prächtlichen Kosten Quat' Orsay blaustehen. Seine Tochter und seine leibliche Erziehung sind in dem ältesten Dauerschloss Roman „Der Hof“ umständlich beheimatet. Gombert hat sämmtlichen Haushalt eine Erfahrung der Gebiete bewilligt.

Der Wunderbare Maurice Demaremont wohlt nicht, wie anfangs profiliert war, extrem, sondern nur zweimal im 1. Postbüro als Violinistin aufzutreten, da anders mit dem Kärtchen und dem Appellkonsert sein letztes Konzert vollzogen, mit den unglaublichen Geschichten überdrummt worden ist. Zu Hunderten und Hunderten hat der Postbote sie in seine beschleunigte Wohnung bringen. Da will jemand für einen französischen Sohn, den er nach dem Süden schickt will, eine Unterstufung, dort wünschen zwei junge Männer, das man ihre Bauzettelte beobachten möge, das sie sich auf irgend einen Ball oder eine Hochzeit seit unendlich langer Zeit gefreut hätten und daß sie daher darauf gerechnet hätten, das große Poës... . über doch wenigstens ein kleineres zu gewinnen und daß sie dann mit dem Grabe die Zollelle hätten bezahlen wollen. Nun ist es aber nicht damit und darum wendet sie sich vertrösten wollt an ihn... . Wie gelangt, bittet und ähnliche Sätze abwechseln nach Gunstigen. Und was hat der Arbeits-Auge so dazu zu thun? wie ist in geschlossener Reihe ein Kärtchen aussuchen lassen und füllt es als Antwort an jeden seiner neuen Freunde.“ Das Kärtchen ist kurz und lautet sehr einfach: „Mein Herr. Wenn ich an den Menschen, die an mich in der festen Zeit geklungen sind, Holze geben würde, würde ich am nächsten Montag wieder meine Arbeit aufnehmen müssen. Ich empfehle mich Ihnen, Kubitz.“

Gombert hat am 5. d. seine offizielle Wohnung in dem Palais Bourdon bezogen. Was kann sich ihm erlich auf der Welt eine angenehme Dienstwohnung wünschen. Die Einrichtung derselben läßt noch von dem Perio. von Mervy her, der sich auf Beaujolais, Chablis, und Yvurk dieser verstand, ausreichend ein anderer unter den Grandseigneurs des zweiten Kaiserreichs.

Eine große Allee mit Gartenanlagen rechts und links führt zu dem Eingang. Das Erdgeschoss besteht aus drei großen Salons, einem Stufenraum, in welchem an 100 Gäste Platz finden können, einer großen, aus Eisen gebauten Festgalerie und endlich einer kleineren Galerie, in welcher Mervy und noch ihm Schreiber ihre Gemälde untergebracht hatten. Mit einem der drei Salons steht ein prachtvolles kleines Bouillot in Verbindung, das weit über ist eine Dame, als ihr einen Staatsmann gezeigt worden ist. Im ersten Stock ist die Privatwohnung zu weder viel Treppen hinauf; eine kleine Wärmeraumtreppa rechts und links mit einer kleinere, mittelt von einer auf der Privatwohnung des Kammerpräsidenten in die eindrucksvolle Gemäldegalerie und weiter in den Empfangsraum der Kammer gelangt. Die Privatwohnung steht an Eleganz den bestreuten nicht nach. Sie umfaßt mehrere Salons, ein Stufenraum, das für eine kleinere Gesellschaft bestimmt, als der große Speiseaal des Großherzogs, eine Reihe von Zimmern. Zu seinem Schlafzimmer hat Gombert ebenfalls gewählt, in welchem der Herzog von Mervy gestorben ist und welches auf den prächtlichen Kosten Quat' Orsay blaustehen. Seine Tochter und seine leibliche Erziehung sind in dem ältesten Dauerschloss Roman „Der Hof“ umständlich beheimatet. Gombert hat sämmtlichen Haushalt eine Erfahrung der Gebiete bewilligt.

Der Wunderbare Maurice Demaremont wohlt nicht, wie anfangs profiliert war, extrem, sondern nur zweimal im 1. Postbüro als Violinistin aufzutreten, da anders mit dem Kärtchen und dem Appellkonsert sein letztes Konzert vollzogen, mit den unglaublichen Geschichten überdrummt worden ist. Zu Hunderten und Hunderten hat der Postbote sie in seine beschleunigte Wohnung bringen. Da will jemand für einen französischen Sohn, den er nach dem Süden schickt will, eine Unterstufung, dort wünschen zwei junge Männer, das man ihre Bauzettelte beobachten möge, das sie sich auf irgend einen Ball oder eine Hochzeit seit unendlich langer Zeit gefreut hätten und daß sie daher darauf gerechnet hätten, das große Poës... . über doch wenigstens ein kleineres zu gewinnen und daß sie dann mit dem Grabe die Zollelle hätten bezahlen wollen. Nun ist es aber nicht damit und darum wendet sie sich vertrösten wollt an ihn... . Wie gelangt, bittet und ähnliche Sätze abwechseln nach Gunstigen. Und was hat der Arbeits-Auge so dazu zu thun? wie ist in geschlossener Reihe ein Kärtchen aussuchen lassen und füllt es als Antwort an jeden seiner neuen Freunde.“ Das Kärtchen ist kurz und lautet sehr einfach: „Mein Herr. Wenn ich an den Menschen, die an mich in der festen Zeit geklungen sind, Holze geben würde, würde ich am nächsten Montag wieder meine Arbeit aufnehmen müssen. Ich empfehle mich Ihnen, Kubitz.“

Gombert hat am 5. d. seine offizielle Wohnung in dem Palais Bourdon bezogen. Was kann sich ihm erlich auf der Welt eine angenehme Dienstwohnung wünschen. Die Einrichtung derselben läßt noch von dem Perio. von Mervy her, der sich auf Beaujolais, Chablis, und Yvurk dieser verstand, ausreichend ein anderer unter den Grandseigneurs des zweiten Kaiserreichs.

Eine große Allee mit Gartenanlagen rechts und links führt zu dem Eingang. Das Erdgeschoss besteht aus drei großen Salons, einem Stufenraum, in welchem an 100 Gäste Platz finden können, einer großen, aus Eisen gebauten Festgalerie und endlich einer kleineren Galerie, in welcher Mervy und noch ihm Schreiber ihre Gemälde untergebracht hatten. Mit einem der drei Salons steht ein prachtvolles kleines Bouillot in Verbindung, das weit über ist eine Dame, als ihr einen Staatsmann gezeigt worden ist. Im ersten Stock ist die Privatwohnung zu weder viel Treppen hinauf; eine kleine Wärmeraumtreppa rechts und links mit einer kleinere, mittelt von einer auf der Privatwohnung des Kammerpräsidenten in die eindrucksvolle Gemäldegalerie und weiter in den Empfangsraum der Kammer gelangt. Die Privatwohnung steht an Eleganz den bestreuten nicht nach. Sie umfaßt mehrere Salons, ein Stufenraum, das für eine kleinere Gesellschaft bestimmt, als der große Speiseaal des Großherzogs, eine Reihe von Zimmern. Zu seinem Schlafzimmer hat Gombert ebenfalls gewählt, in welchem der Herzog von Mervy gestorben ist und welches auf den prächtlichen Kosten Quat' Orsay blaustehen. Seine Tochter und seine leibliche Erziehung sind in dem ältesten Dauerschloss Roman „Der Hof“ umständlich beheimatet. Gombert hat







## Missbach's Säle. Großes Ball-Etablissement.

**N.B.** Heute Ballmusik. NB. In beiden Sälen à Tour nur 10 Pf., gleichviel ob Stieglitz oder Ballmusik.

N.B. Morgen von 7-12 Uhr Tanzverein. Entrée mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. M. Missbach.

## Schweizerhaus.

Heute und morgen in den festlich dekorierten Sälen Ballmusik. Heute von 4-7, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein. L. Franke.

## Restauration zur Eintracht.

Heute und morgen Tanzvergnügen. Central-Halle.

Heute von 4-7 Uhr Tanzverein. A. Oelschlägel.

## Grüne Wiese.

Heute Ballmusik. R. Thiele.

## Tivoli.

Heute von 4-7 morgen von 7 Uhr an Ballmusik. Entrée à Person 20 Pf. F. A. G. Helbig.

## Diana-Saal.

Heute u. morgen Ballmusik. Heute von 4 bis 7 Uhr, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein. E. Voigtländer.

N.B. Nachstens Donnerstag Damen-Kränzchen des Vereins Diana I. für Herren mit Tanz 50 Pf., Damen 25 Pf. D. V.

## Ballhaus.

Heute Ballmusik, von 4-7 Uhr, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein ab 50 Pf.

## Damm's

Etablissement. Heute Ballmusik, von 4-7 Uhr, morgen von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. Entrée à Person 20 Pf. Streichbauer & Co. 10 Pf. Blasföhrer 20 Pf. C. W. T. Marschner.

## Gasthof Neustriesen.

Heute starkbelegte Tanzmusik. Ergebenst E. Jungnickel.

## Deutscher Kaiser in Pielen.

Heute starkbelegte Ballmusik, wozu freundlich eingeladen. A. Reh.

## Stadt Bremen.

Heute Sonntag Ballmusik in den vom Maßstab der feierlich dekorierten Sälen. Entrée für Herren 15, für Damen 10 Pf. Ausgezeichnete reizvolle Speisenkarte und ff. Biere und Weine. H. Kretschmer.

## Gasthaus Kaltz.

Heute Sonntag starkbelegte Ballmusik im noch vom Maßstab festlich dekorierten Saale. Dekoration der einzige in seiner Art bestehenden Wasserfall. F. H. Schröter.

## Tonhalle. Ballmusik,

von 4-7 Uhr Tanzverein. Streichbauer 10 Pf., Blasföhrer 20 Pf. Ernst Gelzel.

## Etablissement Kurfürstens Hof.

Heute Sonntag und morgen Montag gutebelegte Ballmusik, morgen von 6-8 Uhr freier Verein.

## Gasthof zu Nöthnitz.

Heute Sonntag Tanzvergnügen. Wilh. Löbel.

## Colosseum.

Heute großes Bockfest, von 4-7 Uhr Tanzverein.

Morgen große Gedünungen. Ernst Fritzsche.

Polonaise.

Heute Sonntag starkbelegte Ballmusik, Blasföhrer 10 Pf. A. Graymüller.

## Schusterhaus. Ballmusik.

Heute Ballmusik. Ergebenst Knobloch.

Bellevue.

Heute von 4-12 Uhr Tanzmusik, v. 5-8 Uhr Tanzverein zu 50 Pf. M. Menzel.

Heute Tanzverein zu 80 Pf. J. Pieisch.

## Altona.

Heute großes Bockfest, von 5-8 Uhr Tanzverein. E. Krause.

Schützenhaus, Windmühlenstraße 2.

Heute Sonntag von 4-12 Uhr Ballmusik. Morgen von 7-12 Uhr Tanzverein. Entrée mit Tanz für Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. Herzog lädt ergebenst ein. C. König.

Heute und morgen Bockbierfest, beim G. Glas eine Gedünung. Manteuffel's Brauhaus, Friedrichstr. 19, I.

Heute Sonntag und morgen Montag Tanzmusik, wozu ergebenst eingeladen. Karl Böhme.

Schneiders Gasthof in Vorstadt Neudorf.

Heute Sonntag von 4-12 Uhr Ballmusik. G. Geltz.

Heute und morgen Ball-

musik, Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. P. Menzel.

## Skating Rink.

Heute Nachmittag grosses Concert

gulcian Abel-Concert für meine werten Gäste im Restaurant und feste Ausblut nach dem Skating Schl.

deutsche Kranztheater vom Verein Skating Club.

Unto Hilbert.

## Strehlen. Ball-Musik.

Heute Sonntag E. Politza.

## Lentewitz.

Müller's Restaurant.

Heute Sonntag Ballmusik. Ergebenst Müller.

## Brabanter Hof.

Heute gutbelegte Ballmusik. Ergebenst F. Krüger.

## Medinger Lagerkeller.

Heute Karlsbechte Ballmusik, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein.

G. Bartholomäus.

## Zu den Reichshallen.

Heute von 4-7, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein im schön dekorierten Saal. W. Fröde.

## Gelsenkeller (Planenscher Grund).

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

August Barth.

## Gasthof „Weisser Hirich“.

Heute von 4 Uhr an Ballmusik. Gleichzeitig empfiehlt ich

selbstgebackene Plätzchen und ff. Gerichte.

Hochachtungsvoll Beyer.

## Walhalla.

Heute Sonntag Familien-Abschied des Unterstützungs-

Vereins Adonis.

Der Vorstand.

## Odeum. Ballmusik.

Heute von 4-7, morgen von 7 Uhr an

Tanzverein. G. verlo. Gräfe.

## Barf Reisewitz.

Heute großes Bockbierfest,

verbunden mit starkbelegter Ballmusik. Bei 6 Glas eine

Glocke. W. Bockwürstchen. Rettig gratis.

Hochachtungsvoll A. Rohleder.

## Hanschmann's Restaurant,

5 Altmarkt 5.

Heute Sonntag 4. großes Bockbierfest in sämlich

dekorierten Lokalen des Restaurants und musikalische Unter-

haltung. Stoff hochstein aus der Brauerei zu Reisewitz.

Ed. Hanschmann.

## Schillergarten

zu Blasewitz.

Rüche und Rettig vorzüglich. Die Delikatessen haben einen

angenehmen Aufenthalts.

Heute frische Käsekäulehen.

Achtungsvoll Leon. Köder.

## Restaurant Hollrnng's Hof, Altfriesen.

Heute Sonntag den 10. Februar

## Großes Bockbierfest

mit launiger Abendunterhaltung, wozu ich alle meine lieben

Gäste und Freunde höchstlich einlade. Gustav Körnerisch.

## Restaurant Kaiser's Hotel

empfiehlt den heute an vorzülichen

Bock aus der Culmbacher Brauerei von G. Päß.

## Restaurant

## Plauenscher Lagerkeller.

Heute gr. Bockbierfest,

Th. Förster.

## Große Bockbier-Messe

heute in den feierlich geschmückten Räumen der

Société, Waisenhausstraße Nr. 29.

Beginn Nachmittags 4 Uhr. Abends Illuminationen.

## Goldene Krone in Strehlen.

Heute selbstgebackene Plätzchen, reichhaltige

Speisenkarte, ff. Biere.

Ed. lädt ergebenst ein. Ernst Naumann.

## Restaurant zum Königstein

empfiehlt den heute an ff. Culmbacher Bock.

mit Menzel.

Heute und morgen Ball-

musik, Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

F. Menzel.

## TIVOLI.

Freitag den 14. Februar findet mein

erster grosser öffentlicher

## Masken-Ball

statt und empfiehlt dabei meine ausgewählten Speisen und

vorzüglich gepflegte Biere und Weine.

Achtungsvoll F. A. G. Helbig.

Gäste sind zu haben in der Aktionssagen-Hofstie des Herrn

Gottschalk, am Ecke 34; Galanterie-Gehälfte des Herrn

Petermann, Gafelstraße und im Etablissement Tivoli.

Herrn-Billiet 2 Markt. Damen-Billiet 1 Markt.

## A. Udluft's

Restaurant, Marienstraße.

Amerikanische Austern,

8 Dpf. 75 Pf., mit 1/2 Pf. Wein 1 Markt.

ff. Erlauber Exportbier

von Altmann.

## Restaurant Freibergerplatz 12-13.

Zweites Bockbier-Fest,

ff. Hochsteiner Stoff aus der Exportbier-Brauerei Culmbach.

E. Sauper.

## Bock! Bock!

Steiner's Restaurant,

Zwickauer Straße 10.

Heute großes Bockfest, Stoff vom Kellerei. ff. Bock-

würsten. Mett gratis. NB. Von 2 Uhr ab kann man mit

und ohne Rüttung, wozu ergebenst einladet Oswald Steiner.

Auf nach dem

## Restaurant zur Deutschen Kaiserkrone,

Fr. 29 Jahnsgasse 29. Heute Sonntag großes

Karneval- und Bockbierfest.

für musikalische Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.

**Königliches am Belvedere**  
der Brühlschen Terrasse.  
**Heute 2 Concerte**  
ausgeschrieben von der Concert-Kapelle des Adm. Belvedere unter  
Leitung des Kapellmeisters Herrn Bernhard Gottlöber.  
1. Concert Anfang 4 Uhr. 2. Concert Anfang 7½ Uhr.  
Entree 50 Pf. Th. Flebiger.

**Braun's Hotel.**  
Heute Sonntag

**Grosses R. Concert**

von Herrn Musikkapellmeister

**A. Ehrlich**

mit der Kapelle des R. S. I. Leib-Gren.-Regt. Nr. 100.  
Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf. E. Bringmann.  
Abonnementsbillets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse,  
sowie einzeln an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Hauptstrasse 18, II. A. Ehrlich, Musikkapellmeister.

**Bergkeller.**

Heute Sonntag  
**Großes Militär-Concert**  
von der Kapelle des R. S. Schützen-Regt. Nr. 108 „Prinz Georg“  
unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters

**C. Werner.**

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf. Thamn.  
Nach dem Concert großer Ball.  
Abonnementsbillets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse,  
sowie einzeln an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

**Trianon.** Heute Sonntag kein Concert.

Morgen Montag  
**II. großes Karneval-Concert**

mit humoristischen Vorträgen. A. Trenkler, Musikkapellmeister.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Gäßchenstraße 23.

**Lincke'sches Bad.**

Heute Sonntag

**Grosses R. Concert**

von Herrn Musikkapellmeister

**A. Ehrlich**

mit der Kapelle des R. S. I. Leib-Gren.-Regt. Nr. 100.  
Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf. J. Linke.

Nach dem Concert Ball.  
Abonnementsbillets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse,  
sowie einzeln an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

**Feldschlösschen.**

Heute Sonntag  
**Großes Militär-Concert**

dem Trompetenchor des R. S. I. Feld-Art.-Regiments Nr. 12  
unter Leitung seines Stadtkommandos Herrn

W. Baum.

Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pfennige.

Nach dem Concert Ball  
von Verein „Salvator“.

**Gewerbehaus.**

Sonntag den 9. Februar 1879

**Zwei Concerte**

von Herrn Kapellmeister

**H. Mannsfeldt**

mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

Anfang des I. Concerts 4 Uhr. Entree 75 Pf.

Anfang des II. Concerts 7½ Uhr. Entree 75 Pf.

Abonnement-Billets, gültig für alle Wochens- und Sonntags-

Concerte, sind 6 Stück zu 3 M. an den bekannten Verkaufsstel-

len und Abends an der Kasse zu haben.

**Panopticum**

Seestrasse 2 erste Etage.  
Täglich geöffnet v. Morgens 9 U. bis 9 U. Abends.  
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 20 Pfennige.

**Restaurant am Moritzmonument.**  
Heute musikalische Abend. Unterhaltung (Anf. 6 Uhr).  
Entree frei, wozu freundliche Einladet C. H. Breitfeld.  
Gente Kästchen.

**Gasthaus Räcknitz.**

Heute Sonntag Kränzchen für 60 Pf. Th. Tögel.

Morgen Montag den 10. Februar 1879  
im Börsen-Saal  
**Soirée f. Kammermusik**

von J. Lauterbach, F. Hüllweck, L. Göring,  
K. Concertmeister, K. Concertmeister, K. Kammermusikus,

F. Grützmacher,  
K. Kammervirtuos.

unter gefälliger Mitwirkung der Kgl. württemberg. Hof-  
plantinistin Fräulein

**Anna Mehlig**

und des Herrn Kammermusikus Medefind.

#### PROGRAMM.

Zum ersten Male: Quartett für Clavier und  
Streichinstrumente Op. 41 (B-dur). C. Saint-Saëns.

Serenade für Violine, Viola und Violoncell  
Opus 8. L. van Beethoven.

Zum ersten Male: Quintett für Clavier und  
Streichinstrumente (G-moll) Opus 99. A. Rubinstein.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von Emil Ascherberg.

Eintrittskarten à 4 und 2½ Mark (numerirt) und 1½ Mark  
(Stehplatz) sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von  
F. Ries im Kaufhause zu haben.

Mittwoch den 12. Februar 1879  
im Saale des Hôtel de Saxe

**Concert mit Orchester**

von Carl Hess,

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Frau  
Sachsen-Hofmeister, sowie der Concertkapelle des Königl.  
Belvederes unter Leitung des Herrn Bernhard Gottlöber.

#### PROGRAMM.

1) Ouverture „Bay Blas“ für Orchester Mendelssohn.

2) Concert (Es-dur) f. Clavier mit Orchester Beethoven.

3) Arie aus „Iphigenie in Tauris“ für Sopran Gluck.

4) a. Ronde (A-moll). . . . . Mozart.

      b. Ballade (G-moll) . . . . . Chopin.

      c. Mazurka (Cis-moll) . . . . . C. Hess.

5) Lieder für Sopran Schumann.

6) n. Des Abends . . . . . Liszt.

Der C. Bechstein'sche Concertflügel ist aus dem Depot von  
F. Ries.

Numerirte Billets à 4 und 2½ Mk., sowie Stehplätze  
à 1½ Mk. sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von  
F. Ries im Kaufhause zu haben.

**Circus Herzog**

Heute Sonntag den 9. Februar

**Zwei Gala-Vorstellungen.**

4 Uhr und 7½ Uhr. In beiden Vorstellungen

**Ein Karneval auf dem Eise,**

aufgezügelt von 150 Personen und einem Ballet von 20

Damen. Vorführung der

preisgekrönten Elefanten.

Stutterei des Nutzers Abu Kassala. Auftritte der

Wiener Damenkapelle unter Leitung des Herrn Ullmann.

Hippologisches Tableau von 7 Hengsten und 1 Pony.

Vorführung der 8. Meiste durch Herrn Herzog. Alles Nahr-

heit. Morgen Montag zweite Damen-Vorstellung mit Die letzte Hochzeit beim Schmied zu Gretzn-

Green.

Der Vorstand: August Walter.

Um Vortragabend sind im Saale die neuen Mitgliedskarten

zu entnehmen.

**Deutscher Fortschrittsverein**

zu Dresden.

Dienstag den 13. Februar. Abends 8 Uhr, im Saale des

„Tivoli“, Bettinerstraße:

**Öffentlicher Vortrag**

des Landtagsabgeordneten Kaufm. August Walter:

„Die geplante Umkehr der

deutschen Zollpolitik“.

Zum Besten der Fröbel-Stiftung

(zu Ehren für unermüdliche Schülerinnen der Bildungsanstalt für Kindergartenkinder) veranstaltet der

**Allgemeine Erziehungsverein**

am 13. und 14. März

einen

**Verkaufs-Bazar**

mit Verlosung

**im Kaufhaus.**

Es ergeht an Alle, welche diesem Erziehungs- und Bildungs-

vereine geneigt sind, die Bitte, durch freundliche Gaben, welche

Art und Weise sie auch seien, das Unternehmen zu unterstützen.

**Aux Caves de France,** Gohliser Strasse 43, Table d'hôte von

1-3 Uhr, à 1.55 M. Incl. 1½ Liter Biere.

Heute: Suppe m. Eier, gelbe Schellfisch m. Butter u. Kart., Schnitzel m. Rotwein,

Bratwurst, Compte, Salate, Butter, Käse.

**Waldschlösschen**

(Stadt-Restaurant).

**Heute gr. Concert**

in den Sälen der ersten Etage. Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Do. Nachmittagsvorstellung.

**H. John.**

**Theatrum mundi,** gasse 29, I.

**Heute 2 große Extra-Vorstellungen.**

Anfang 4 und 7½ Uhr. Auf vielseitigen Bühnen: Eine

Opern-Aufführung und: Ein Sommerfest a. d. Novo-Zeit.

**Heute Sonntag großes Bockbierfest**

Schäferstraße 14. Bierkrug gratis. Willh. Lau.

Das heutige Blatt enthält incl. der bedeutendsten

Sonnabende Seite und des Börsen- u. Fremdenbl.

18 Seiten.

# Victoria Saloon



Brothers Austin.

## Heute 2 Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen:

**Auftritte der amerik. Kunstschauspieler.**

Auftritt der gesammelten Kunstschauspieler.

Kostümierung zur 1. Vorstellung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Kostümierung zur 2. Vorstellung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Geheimer Preis. A. Thiele.

Gewerbe-Verein.

Ein den Vortragabend wird von Montag

an die Ilse Galerie unterz. Säle für die

Haushalte und deren Freunde der

Mitglieder dieser Einrichtung überreicht werden, die dazu abhängen

Eintrittskarten des unterzeichneten Vorstandes täglich von

9-12 Uhr unentbehrlich gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten.

Dresden, am 8. Februar 1879.

Der Gewerbeverein.

August Walter, Vorstand.

Gewerbeverein.

Hauptversammlung Montag den 10.

Februar, Abends 7½ Uhr. Tagesordnung: Ges-

chäftsliste

## Finanzielles.

**Dresden** **9. Februar.** Mit Ausnahme der Industriepapiere, welche in der Auktion gleichermaßen lebhaft gehandelt wurden, lag auch heute das Gewöhnlichste ruhig. Dagegen war die Tendenz im Allgemeinen fest. Kreditaktien erhöhten sich 2,50 Pf. **Sächsische Staatspapiere** entwöhnten geringfügige Schwankungen. Proz. Renten lagen fast unverändert, Proz. Anleihen (rote) mussten 0,20 Proz. ablaufen, kleine von 52,98 Proz. beauftragten. Proz. Kredite legten etwas an. Von **Stadtanleihen** wurden Proz. Chemnitzer 0,25 Proz. höher gehandelt. Unter **Glanzpapieren** gingen Paulsgärtner zur letzten Stunde um. **Glaspapier** und **Kondos** boten in österr. Papiermärkten leichter. In **Wolgau** erzielten 0,25 Proz. oder 0,20 Proz. Bombardes nicht im Verkehr. Die Auktion in **St. Petersburg** war ebenfalls lebhaft. Guldmärkte und Goldschmieden, Chemnitzer Goldschmied und **Weniger Goldschmied** (welche letztere nach der Auktion bezahlt wurden) gewannen je 0,50 Proz. **Gummihaus** gingen 1 Proz. und **Sociedad-Brauerei** 1 Proz. auf. **Zucker**, **Wiedebogen** blieben preisstabil. **Dresden Papier-** **und Stoffen** fielen für 0,75 Proz. **Hobelöde** und **Sondermann** und für je 0,25 Proz. höher. Unter **Industrieprioritäten** in wurden Geldschulden mehrfach umgelegt, dieselben mussten einen weiteren Anstieg von 0,50 Proz. ertragen. **Radebecker** erzielte einen Ton. Von Sorten hörten sich diese. Noten 0,30 Pf., russische 1,25 Pf.

**Börsen, 6. Februar.** **G.**

	1. Feb.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.</th

# Mittwoch den 12. Februar

# letzte gr. Cavalier - Redoute

In sämtlichen originell dekorirten Lokalitäten von  
Meinhold's Etablissement.

Eintritts-Garten für Herren à 3 M. für Damen à 2 M. sind zu entnehmen bei Herrn Kaufmann B. Kramer, Schloßstraße 26 und Wilderstrasse 5, Herrn Kaufmann Bernhard Thum, Ferdinandplatz, Herrn Kaufmann Ed. Schippa, Hauptstraße, sowie im Komptoir des Etablissements.  
Der Eintritt ist durchaus nur in Kostüm oder vollständigem schwarzen Ballanzug mit Maske zu gestatten und findet vor 12 Uhr keine Bewältigung statt.  
Die Ball- und Brautmaden-Musik in den Salons wird vom Musikkorps des R. S. Schützen-Regiments Nr. 108 (König Georg), unter persönlichem Leitung des Herrn Musikkorpsleiters Werner angeführt und findet eine gerechte Auszeichnung statt.  
Sämtliche Lokalitäten des Etablissements sind für diesen Tag von Abends 6 Uhr am reserviert und für den Eintritt nur gegen Karten gestattet. Die Masken-Garderobe befindet sich im Parterre und wird Herrn Hänel übernommen. Beginn des Balles 8 Uhr.

Die einzigen heilbringenden Johann Hoff'schen Malzheilspräparate sind mit der Schutzmarke versehen (Bildnis des Erfinders Johann Hoff). 51 Mal ausgezeichnet. (Geschäftsgründung 1847).

Aerztliche Kur der Blutarmuth, Schlaflosigkeit, bei Verdauungsangst durch Johann Hoff's Malzpräparaten. Der Aerztliche Kur des Asthma und Kräfteverlustes durch Johann Hoff's Malzpräparaten-Chocolade.

Neuester k. k. Heilbericht des I. I. Garnisons-Hospitals Nr. 2. 4. Abtheilung Nr. 207.

Au die k. k. Hof-Malzpräparaten-Fabrik des k. k. Rathes und Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas, Herrn Johann Hoff, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher Orden, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier und die Malz-Chocolade, welche im obigen Garnisonsspital zur Verwendung kamen, erwiesen sich als gute Unterstützung-Mittel für den Heilprozess, namentlich war das Malz-Extrakt bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrte, ebenso war die Malz-Chocolade für Reconvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Heilmittel.

Wien, am 13. December 1878.  
Dr. Loeffl, Oberstabsarzt. Dr. Portas, Stabsarzt.

Riedlungen in Dresden bei Wilhelm Schäfer, Seestraße, und Paul Schwarzkopf, Schloßstraße 9.

Die einzigen schleimlösenden, heilbringenden Johann Hoff'schen Brustmalz-Benzen sind in blauem Papier. Selbige sind 51 Mal ausgezeichnet während des 30jährigen Geschäftsbestandes.

Schössergasse 23 morgen von 10-1 und 3-6 Uhr Fortsetzung der grossen Cigarren-Auction.

## Die neuesten Modelle und Stoffe

von und zu  
Regenmänteln, Havelocks,  
Umhängen, Jaquets u. Fichus  
und in großer Auswahl eingetroffen bei  
**Gustav Kaehler & Soehler,**  
Luf- und Confectionshaus,  
Marienstraße 28, zunächst dem Hauptpostamt.

## Butter!

Gebirgsbutter, die Rame 200 und 220 fl.,  
Rittergutsbutter, die Rame 240 fl.,  
eigel. Gebirgsbutter, das Rame 90 fl.,  
empfiehlt

Arthur Kränzner, Bismarckplatz 10.

P. P. Zeige hierdurch ganz ergeben an, daß ich nach dem Ableben meines seligen Mannes

## F. E. Bringmann

Kgl. Hofwildprethändler

das Geschäft wie bisher fortführen. Werde hierdurch bestellt, das und gesuchte Vertrauen auch weiter zu rechtfertigen und bitte, mir Ihre kostbare Künftigkeit zu bewahren. Hochachtungsvoll und ergeben

A. verw. Bringmann,  
Webergasse Nr. 8.



William Lassons Hair-Elixir nimmt unter allen gegen das Haarschwund aus. Haare sowie zur Stärkung und Mästigung des Haarschwund empfohlenen Mitteln unmittelbar den ersten Rang ein.

Es heißt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarschwund vorhanden sind, Haare zu erzeugen (wenn ein solches Mittel gäbe es nicht, wenn schon dies von manchen anderen Autoren in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) wohl aber steht es die Haarschwund und die Haarschwund berichtig, das das Ausfallen des Haars sofort aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Erforde leicht festgestellt ist.

Auf die Farbe des Haars hat diefe Wirkung keinen Einfluss, nach entfällt es keinerlei der Gesundheit irgendwelche schädliche Stoffe. Für Dresden ist der alleinige Verkauf dieser Elixirs Herrn Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 9, übertragen.

## Für ein feineres Putzgeschäft

wird eine tüchtige erste Arbeiterin genutzt. Dienten unter Angabe der Gehaltsump. sowie Sterrenten unter „Modus“ an die Herren Haase & Co., Erfurt erden.

Für Tharandt halte dies Vater vom echten G.A.W. Mayer'schen

Brust-Syrup aus Breslau.

Eduard Unger.

Heiraths-Gesuch.

Eine I. Witwe m. c. Knaben v. 9 J. und einer Tochter w. sich mit einem soliden Mann, d. Einstens hat, weiter zu verheirathen. Erwartung einer höheren Anzahl der Bevölkerung werden V. G. 15 in die Expedition d. St. eindringen.

Aufträge auf Blechbearbeitungs-Maschinen, sowie Schleuder-maschinen (Centrifugen)

werden entgegennehmen. Montag 3. 1. (V. 1. 15)

Ein qualifizierter Herr, Wirt, Handelsmeister, 37 Jahre, w.

die Bekanntschaft einer Dame

mit 10-15.000 Thlr. Vermögen, im Alter d. 31-42 Jahren, Hauptbedingung guter Charakter und entsprechende Bildung.

Werthe Diensten unter strengster Geheimhaltung v. 1. März wird die freie Gebrauchserlaubnis freigesetzt, soll wegen Arbeitslosigkeit des Inhabers verfaulst werden.

Bestellungen sollen bis unter A. 10 an das Auktionsbüro

Rudolf Mosse in Nürnberg eingehen.

Ein Kolonialwaren- und

Produkten - Engross-

Geschäft in einer Freihofstatt

der Prellitz Sachsen von 25.000

Gehwiegern, welches einen Jahresumsatz von 300.000 fl. erzielt, soll wegen Arbeitslosigkeit des Inhabers verfaulst werden.

Bestellungen sollen bis unter A. 10 an das Auktionsbüro

Rudolf Mosse in Halle a. S. werden.

Ein Hund

zu verkaufen Marienstraße 18.

1. Lotte Bäckerei

wird zu verkaufen erlaubt. W.

unter 1860 Erlen. d. 24. erb.

5. Morienstrasse u. Antoniustrasse 5.

## Zur Ills-Gasse

sind noch einige neue hochwertige Damen-Maskenanzüge täglich zu verkaufen Kaiserstraße 10, 3. Etage, Unterhaus.

Altherand Kleider- u. Polster-

Möbel,

Spiegel, Stühle etc. dazu zu verkaufen Baugassestraße 20.

Pferde-Verkauf.

2 gute Arbeitssperde, unter 8

die Wahl, sowie ein Südtiroler

Schweifhirsch, zu verkaufen

Louisenstraße Nr. 28.

Posamenten-, Woll- und Weisswaaren.

Der Inhaber eines Geschäftes erhält seine Kunden nach dasselbe Verhältnis, muß dasselbe Verhältnis, und sucht als Reiter in diesem Gewerbe oder als Verkäufer eines Bekleidungsgeschäfts resp. Spindelbeleidungsgeschäfts eine Porträts, um diese gehobenen Vorhänge, Vorhänge und Draperien in ehrlichem Gewerbe.

1. ein Wiener Salonnärratur, Form Ludwig XIV., alte Gaukler mit 6 Gauklerinnen mit dazu gehörenden Vorhängen, Vorhänge und Draperien in ehrlichem Gewerbe;

2. eine engl. Schwedens-Imitation-Salonnatür, Form à la Pompadour, nebst dazu gehörenden Porträts, Vorhängen und Draperien in demselben Seidenstoff, Tapeten, Blumen, Spiel- und Goldstücke, 2 Porträts ovale sehr vergolzte Pfeile, mit geschliffenen Kristallgläsern, ein reich durchweg mit Goldmuster und gelegter Salonnisch (Praxedis), Silberdecken, überlegt vergoldeter Spiegel etc. Jacob.

3. ein Meublement in grünem Plüscherzeug, nebst

Sofas, Sessel u. Bettdecke mit Sprungfedern,

große Wandkommode u. Stadtische mit Marmorplatte,

Plüscherdecke, Tapetenplatten u. ferner einige Salons u. Tapeten,

3 wertvolle Seidengemälde, Regulatoren mit Schlagwerk,

für einige Küchenmöbel und Geräte, zur Versteigerung.

Danziger, Auktionator, T. Todor.

Versteigerung des Meublements ist Sonntag den 9. d. M.

von 11 bis 2 Uhr gestattet und werden dabei Kaufanträge an-

genommen.

Herrschaffliche

Mobiliär-Auction.

Wegen Abreise des Herrn Auditor Dr. Nossle gelan-

gen Montag d. 10. Febr., v. 9.00 u. 10.00 Uhr an, Rathaus-

straße 19, 1. Et., an der Bildhauerstraße, folgende soll neue hochwertige Meublements, wie eine Pariser Pendule,

1. ein Wiener Salonnärratur, Form Ludwig XIV.,

alte Gaukler mit 6 Gauklerinnen mit dazu gehörenden Vor-

hängen, Vorhänge und Draperien in ehrlichem Gewerbe;

2. eine engl. Schwedens-Imitation-Salonnatür, Form à la

Pompadour, nebst dazu gehörenden Porträts, Vorhängen und

Draperien in demselben Seidenstoff, Tapeten, Blumen, Spiel-

und Goldstücke, 2 Porträts ovale sehr vergolzte Pfeile,

mit geschliffenen Kristallgläsern, ein reich durchweg mit Gold-

muster und gelegter Salonnisch (Praxedis), Silberdecken, über-

legt vergoldeter Spiegel etc. Jacob.

4. ein Meublement in grünem Plüscherzeug nebst

Sofas, Sessel u. Bettdecke mit Sprungfedern,

große Wandkommode u. Stadtische mit Marmorplatte,

Plüscherdecke, Tapetenplatten u. ferner einige Salons u. Tapeten,

3 wertvolle Seidengemälde, Regulatoren mit Schlagwerk,

für einige Küchenmöbel und Geräte, zur Versteigerung.

Königl. Forstamt Frauenstein und Königl.

Revierverwaltung Bärensels,

am 6. Februar 1879.

Natursch.

Masken-Garderobe,

neu und elegant, Freibergerplatz Nr. 9, 2. Etage.

Prager Ball-Handschuhe

1 bis 10. Größen, von 1 Mark an, nur bei

J. U. Bencker, Wilderstrasse Nr. 16.

Auction.

Wittwoch den 12. Februar und folgende

Tage selten große Meißnerstraße

Nr. 4, im Unterhaus part.

die bedeckenden Vorräthe eines

Riembergeschäfts,

10. 12. 14. 16. 18. 20. 21. 23.

vom Mittag 1 Uhr an,

17. Raummetre beide Schiffe,

124 " weisse Schiffe,

4 " helle Antippe,

20 " weisse Antippe,

2 " helle Antippe,

3 " weisse Antippe,

In den Abtheilungen: 2, 4, 14, 19, 20, 21, 23,

466 Raummetre weisse Schiffe, in den Abtheilungen: 14, 28, 35,

39, 40, 41, 44, 51,

einzeln und partimweise gegen sofortige Bezahlung und unter

dem vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen

die Wettbewerber versteigen werden.

Die zu versteigenden Hölder können vorher in den besiedelten Wohlfeldern besichtigt werden und erhalten die mitunter

seine Revierverwaltung zu Bärensels Nähe Studium.

**Beachtung!**  
Ein erfahrener Kaufmann, der 10 Jahre Sachsen betreut, große Kunskraft von Kaufleuten und Geschäftsmännern besitzt, sucht Vertretungen, wie Brauereien, Cigaren, Grobwaren u. s. m. Dresden und Umgegend. Tel. Off. unter Z. 36 liegend Hauptpostamt Dresden.

**Die 1. Weiss-, Brod- u. Kuchenbäckerei**  
einer gelebten Fabrik ist unter günstigen Bedingungen b. 1. Weiß an mit Inventar zu verkaufen. Rübers durch den Kaufmann Albert Herrmann, Dresden oder Bäckermeister Schneider, Penig.

**Prima doppelt raff. Petroleum**  
von besonders schöner Qualität, à Pfd. 14 fl., à Liter 24 fl.

**Kaiser-Oel**

à Pfd. 18 fl.

**Altes raff. Röbel**

à Pfd. 36 fl.

**Lein-Oel**

à Pfd. 40 fl.

**Tafel-Oel**

à Pfd. 80 fl.

**ff. Oliven-Oel**

à Pfd. 90 fl.

**ff. Provencier-Oel**

à Pfd. 100 fl.

**Altes Provencier-Oel**  
in Mischung mit à Pfd. 75 fl., bei gleichem Quantum entsprechend billiger, empfiehlt

**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 11,  
s. o. Telefon.

**Preisermäßigung.**

**O. J. Van Houten's**

**Beiner Cacao**

von heute ab wieder

1 Pfd. 3.25, à Pfd. 1.80

Bei 5 Pfd. à Pfd. 3.20 bei

**Louis Much,**

Dresden,

7. Waisenhausstrasse 7.

**Prima Reisstärke,**

**Prima Hallesche**

**Waizenstärke,**

**calc. Soda,**

so Proc. und 60 Proc.

**cryst. Soda,**

**Stearin- und**

**Paraffin-Kerzen**

empfiehlt im Centrum und aus-

gewogen billig

**Carl Reich,**

Waisenhausstrasse 7.

**Als**

**Braunkleid passend**

Ist ein hellblaues Kleid zu ver-

kaufen, sowie einige aus gehalt,

wollene Kleider, Mantel und

Jagdwild-Bürgerwiese 2.2. c.

**Geschäfts-**

**Verkauf.**

Ein nachweislich sehr rentabiles

**Geschäft** soll wegen Krankheit und bevorstehender Abreise verkauft werden. Sämtliches Inventar, auch Werk, sowie die Abholungsanrichtung (Verkäufer ist ledig) wird abgerungen. Mit einger. 3000 Mark. Würde mit Wohnung 3.300. Offeren unter: H. A. 6531 in die Exp. d. Gl. erbeten.

**Möpse,**

Jung, schön gezeichnet,

und zu verkaufen Planen bei

Dresden, Kettwickerstraße 1.

**Gute Gelegenheit**

für Kaufleute.

Wegen Zurückziehung

von dem Geschäft ist eine

erfolgreich gehende Fabrik,

die in Sorten seine Konkurrenz hat,

und rentiert, mit 8–10.000 fl. Br.

Zugabe sehr billig unter

günstigen Bedingungen zu verkaufen. W. B. kostet bei

**Friedrich Riebe,**

Victoria-Strasse 20.

G. soll langen Jahren in Darm-

burg ansässiger Kaufmann,

der des kleinen Nomos sich er-

teut. Bloß- und Export-Geschäft

genau kennt, sucht die Vertretung

der Leistungsfähigkeit und gut

eingeführten Firma. Für etwaige Kommissionss-Voager kann Garantie

gestellt und gewünschten Fällen

gegeben werden unter H. A. 6531

in die Aussonnen-Expedition

von Hassenstein & Vogler in

Hamburg erbeten.

**Größere Maschinenfabrik**

soll zu kaufen gesucht.

Eine schwere Landwirtschafts-

maschine dergl. 150 fl.

Autotrennmaschine, als

als kleine Maschine

100 fl. im „Invaliden-

bank“ Dresden erbeten.

## Der große Abzählungs- Bazar

von  
**M. Scheier,**

19. Wettinerstraße 19.

eine Treppe, die feines erste  
Kunstgewerbe sich so schnell die Kunst  
des verehr. Publizums erworben, lieiert vor  
wie nach auf

## ! Kredit!

unter koustant. Be-  
dingungen in reicher,  
moderner Auswahl

## Ueberzieher, kompl. Herren- Garderobe,

**Regenmäntel**

für Damen,  
Konfirmationsanzüge  
für Kunden,

Hüte, Schalstifte,  
Stiefel, Kleider-  
stoffe, Seiden, Samt,

Bestecke, Zukette,  
wie alle ins Manufatur-  
sach einfallenden Artikel.

Möbel und Betteln.

N.B. Alles neu:

Nur bei

**M. Scheier,**

19. Wettinerstr. 19.

Man achte genau auf

19. wo grüne Schilder.

## Von den berühmten und besten und billigsten Herdplatten u. Gewölbeine

am Boden- u. Wänden  
im Holz- und hölzernen  
Bezug von

**Franz Rings und**  
**Söhne,**

Baumwolle u. Stein-  
druck-Werke in  
Rönnewitz a. R.

(Bei Bestellung bitte  
um genaue deutsche An-  
gabe der Adresse.)

## Materialwarengeschäft,

gute Ware, billige Miete, ist so-  
fort zu verkaufen, sowie einige aus gehalt,

wollene Kleider, Mantel und

Jagdwild-Bürgerwiese 2.2. c.

## Alle Pfänder,

wiegle bis Ende August 1878  
verlegt, event. prolongirt sind,

müssen bis 24. Febr. d. J. ein-  
geföhrt oder prolongirt werden,

wodurch siebleben sofort zur

Auktion kommen.

**Die Pfandbrief-Mustalt**  
von B. Veith,

große Pfandstrasse 51. 1. Etage,

Ein Pfandbrief, Antallg. Wer-

ke eines Hauses, sucht eine

Lebensgefährtin.

Bermittler nicht ausgedlossen.

Wer. unter H. A. 6531. erbeten.

**Reeller Ausverkauf**

wegen Geschäftsaufgabe

**Antoniusplatz Nr. 5.**

Gütige Neubert.

1 Speditions-Geschäft

wird zu kaufen geplant

gesucht. Ges. Off. mit Preisangabe

unter H. A. 6531 in die Exp.

d. Gl. erbeten.

**Ferdinandplatz 1.**

Für gegenwärtige Kaufsaison

empfiehlt

**Bouquets**

in jedem Genre, sowie alle Blü-

tensträucher, blühende und

blühende Blumen

von H. F. M. in d. Exp. d. Gl.

erbeten.

**die Blumen-Geschäft**

von

**Bernhard Moses.**

Gütig der ersten Champagner-

Häuser Frankreich sucht

eine geeignete Persönlichkeit zur

Erhaltung einer Agentur oder

Vogter seiner Weine. Off. unter

„Wein 2“ Expedition d. Gl.

## Heiraths- Gesuch.

Ein junger Mann in den 30er Jahren, mit einem Vermögen, welches die Heirath anlangen will, wünscht, da es ihm an Damesbekanntheit fehlt, die Bekanntheit eines Geduldens od. Stolzes mit einem Vermögen von 1000–1500 Th. zu machen.

Sollten Sie gesuchte Damen auf dieses wohlgemeinte Gesuch eingehen, werden Sie mir darüber ebenso wie über der Würde des Verlobten auf diese Art unterrichtet.

Unter H. A. 6531 erbeten.

## Beraufls- Oefferte.

In einer schönen belebten Mittelstadt Sachsen mit guter Umgebung ist in bester Lage ein hochwertiges Restaurant mit großem Saal, schöner Raumausstattung, neuem, massivem Regalgebüste, schöner Tischlerei und hochwertigem Tischgut mit schönen Teppichen unter H. A. 6531 erbeten.

Ein prächtiges 3-stöckiges Gebäude steht für Kapitalisten zu geringer Kapitalanlage, da die Oefferte ganz preiswertig ist. Ebenso eignet sich das vornehmste zum Selbstbetrieb für einen tüchtigen Koch oder Kellner. Heute Preis 90.000 Mark. Ansatz 30.000 Mark. Der Preis des Kaufgeltes kann gegen billige Dienste neigen bleiben. Unter H. A. 6531 erbeten.

## Werkapparate,

aber noch zu verkaufen  
große Steigerbücher Nr. 5  
im Schreinereich.

Eine 10.-12-pfunderträchtige  
Dampfwaschmaschine soll neben  
Kessel und einem Transmissions-  
motor baldigst verkaufen. Adressen unter  
S. D. 601 erbeten.

## Uhrwerke

# Zur Entlarvung von Verleumdern!

Im landwirtschaftlichen Theile der „Neuen Freien Presse“ vom 20. Januar wird von einem Herrn Dr. Gorflet offenkundig eine Anklage für die Wiener Cond. Milchfabrik behauptet, daß unsere Fabrikation bis 1874 reich gewesen sei, wie selber aber die Milch in abgerahmtem Zustande condensirten. Die „N. F. P.“ unterstellt diese Behauptung in auffallender Weise und flucht ausdrücklich alle Zeitungen, die sie verbreiten, als falsch erstaunlich, daß ein ernsthaftes Blatt solche Verleumdungen über ein unbescholtene Geschäft publiziert, die ein Gewissen in dem Momenten niederschlägt, da er eine Anklage-Analyse für ein anderes Unternehmen zu Tage förderte.

Wie bezeichnen diese Behauptung verdächtig öffentlich?

## als willkürliche Entstellung der Wahrheit

und werden daß Urtikel nicht bloß einer Autorität, sondern darüber einer solchen Anzahl von Autoritäten über unsere Fabrikation ergehen lassen, daß das Publikum unsern Beweis für diese Entstellung als vollständig erbracht anerkennt und muß.

Ohne diesem Urtikel bezüglich zu erwähnen, erwähnen wir hier bloß, daß das Einbringen der frischen Milch und die Kondensirung durchaus nicht in heimlicher Weise betrieben wird. Leidemann kann die Fabrikation mit anleben, um sich zu überzeugen, daß sein Raum von unserer Milch entleert wird, und wie zertelten nicht Zeit gelassen ist, Raum zu bilden. Das Zeugnis von 700 Arbeitern und von vielen Hundert Drittelpersonen, welche Gelegenheit haben, unsere Fabrikationsweise täglich zu beobachten, ist leicht erhaltlich für jeden, der sich selbst überzeugen will.

Es ist eine beträchtende Erweiterung, daß so vielen unserer Generation die moralische Kraft mangelt, den besten Weg zum Erfolg anderwo zu suchen, als in der Beschuldigung des Erbgeschäfts Unterwerbung durch hinterlistige Verleumdung.

Hier ist auch der Ort, zu konstatieren, daß die verschiedenen Zeitungsberichte, welche Hermann Viebig gegen unsere Fabrikation, inselnd im Interesse der Wissenschaft, hat erschaffen lassen, keinen anderen Inhalt haben, als Raum zu schaffen für seine eigene Kindereskrungs-Präparate. Hermann Viebig weiß, daß er sich einer Unwahrheit schuldig macht, wenn er behauptet, unter Fabrikat werde von mehr oder weniger abgerahmter Milch produziert, und sein Einschätzungs-Index ist „wie Null“. — Wir anerkennen nicht, daß Autorität erheblich sei, noch anerkennen wir, daß Hermann Viebig sich solche im Gebiete der Kindererziehung erworben habe, und es steht unsere Ansicht hierüber jedenfalls nicht vereinzelt da.

Cham, 23. Januar 1879.

ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co.  
Der Generaldirektor:

Geo H. Page.

## Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Gardinen und Möbelstoffe, Weisswaaren und Seidenstoffe, Tisch- und Bettdecken, Tisch- und Tafeltücher,

Lamas, Tuchstoffe, Bettzeuge, Seldenband und Rester aller Art sollen bei noch sehr großem Lager wegen Aufgabe des Geschäfts zum Theil mit sehr großem Verlust verkauft werden.

## Schloss-Strasse Nr. 8, im grossen Bazar.

Loudon: No. 11 Bouverie. Dresden: 16 Johannesplatz Nr. 16. New-York: 17 E. 14th. Street.

Avis für Damen!

Madame Demorest in Paris, No. 5 rue Scribe, Atelier und Heranbildung der neuesten Modelle für Damen- und Kinder-Toilette „zur Selbstanfertigung“ nach einem noch bisher nicht bekannten System, hat die Ehre, der geschätzten Damenvelt mitzuteilen, daß sie am nächsten Platze

16 Johannesplatz 16

ein General-Depot mit Lager für Deutschland

eröffnet hat. Die Aufgabe, die unsern Mäzenen sich gestellt, ein jedes Kostüm von der elegantesten Mode für Damen und Kinder bis zum einfachsten Haubtkleide mit Selbstanfertigung, hat uns ermöglicht, ein neues System durch

Papier-Schnittmuster in natürlicher Größe

(Patrons decoupés)

zu kombinieren, die so vollständig sind, daß jede Dame nach diesem Schnitt sich ihr Kostüm derart fertig stellen kann, wie dasselbe in unserem Illustrirten Katalog und neuesten Pariser Modewerkern u. abgebildet ist.

Alle Schnittmuster sind mit der Angabe des Wachstums und der Information über Stoff- und Besatzverbrauch versehen und ertheilen vor lebendiger Ausführung freitwillig.

Wir laden die gesamte Damenvelt unsres Magazins, daß sie die neuesten Modelle in 100,000 verschiedenen Schnittmustern bringt, höchstens ein und empfehlen und achtungsvoll ergeben

das Maison Demorest in Paris

durch

Gebrüder Herrmann, Dresden,  
16 Johannesplatz 16.

## Schwarze Kleider-Stoffe

in sehr grosser Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

Schw. Alpaca Nr. III., 5/4 breit, 25 qfl.

Schw. Alpaca Nr. II., 5/4 breit, 30 qfl.

Schw. Alpaca Nr. I., 5/4 breit, 40 qfl.

Schw. Double-Alpaca, 5/4 breit, 45 qfl.

Schw. Double-Alpaca, 1. prima, 5/4 breit, 60 qfl.

Schw. Rips, 5/4 breit, 40 qfl.

Schw. Barege, in 10 Qualitäten.

Schw. reinseid. Cachemire, 1,75 qfl.

Schw. Cachemire, 10/40 qfl., Qual. A., 70 qfl.

Sämtliche Qualitäten sind in tiefem Schwarz, sowie in Blauschwarz vorrätig und übernehmen wir für gutes solides Tragen unbedingte Garantie.

Gebrüder Simon, Modebazar,  
16 Seestraße 16, Ecke der Breitestraße.

## Geschlechts- und Nervenleiden.

fwestlich Geschlechts-Schwäche (Niedergang), Pollutionen, Aussfall des Saat-Dr., belst mit nur reinen nervenfahrenden Mitteln dauernd und schnell Dr. med. Hirsch, Berlin, Schleyerstraße 18, 1. Etage. Ans. nötige Brieflich dargest.

Ein kleineres, sehr eintägiges Geschäft in guter Lage, auch passend für eine Dame, bzw. ist im Auftrage einer Verwandten, welche sich vom Geschäft zurückziehen will, sofort zu verkaufen. Agenten werden gern zu erhalten.

Uferstraße 5, 1. Links

## Möbel

aller Art. Mehrstühle und Polstermöbel empfiehlt billigst

E. Gräfe,  
Ritterhofplatz Nr. 19.

## Hausverkauf

In folge Beschlusses der General-Versammlung des Vereins „Ressource in Reichenberg“ werden die diesem Verein gehörigen, zu Reichenberg (Böhmen) in der böhmischen Gasse gelegenen Häuser Nr. G. 50-IV und Nr. G. 51-IV zum Anfaule versteckt angeboten.

Das Haus Nr. G. 50-IV ist zweistöckig, ob enthält im Erdgeschoß: 1. Gewölbe und 6 Kellerabteilungen; zur zweiten Etage: 2. große und 3. kleinere Zimmer, 1 Küche und 1 Speisesaale; im ersten Stock: 7 Zimmer, 1 Salon und 2 Vorzimmer; im zweiten Stock: 6 Zimmer und 2 Küchen; unter Dach: 9 Kammern u. 2 Balkone; beim Hause befindet sich ein Garten mit einem Sommerhaus, und wird in diesem Hause das Gast- und Schausgewerbe über 30 Jahre ununterbrochen ausgeübt.

Das Haus Nr. G. 51-IV ist ein ebenerdiges Holzhaus. Bauaufsicht erlaubt, sich bis 15. Februar 1879 bei Dr. Alster in Reichenberg (Böhmen) mündlich oder handschriftlich zu melden, von dem auch die Auskunft über die Bedingungen des Verkaufs ertheilt wird.

Reichenberg (Böhmen), 14. Januar 1879.

Die Direction der Ressource

in Reichenberg (Böhmen).

Preisgekündigt auf mehreren Ausstellungen

Weibeckau's präp. Hafermehl, bereitet von unerlässlichem Holz. Weißhafermehl, leicht verdau-lich und sehr nahrhaft. Herzlich empfohlen als bestes Kindernährmittel.

Eine willkommene und sehr gute allgemeine Speise für Krank, Menschen, Schwangeren u. jenseit auch ihr Gefunde. Uns ist kein Preis für dieses Haushaltung. Preis pro Pfund-Vorset mit weisung 50 Pf. In Dresden bei Herrn Louis Jäger sonst zu Wolf, Webergrafe 21 (Viertel-Dreiviertel), ferner in der Kronen-Apotheke, Schwan-Apotheke. Apotheke von Oscar Peter, Vebau, Herrn Max Lehmann, Blumenstraße 17, Emil Müller, große Frauenstraße 25, Hugo Böhme, Humboldtstraße 9, Julius Biedler, Höherweg 13, Otto Fried-rich, Reinholzbrücke 79, Rich. Hofmann, Wallstraße 14, C. Hoffstädter, Panometerstraße 40, Gust. Mann, Kaiserstraße, O. Nicol, Schäferstraße 63, Johann. Rabe, Friederichstr. 47, Hermann Koch, Altmarkt 10, Max Wagner, Wallstraße 6, Emil Beyer, Thorastraße 2a.

Man verleihe außerordentlich Weibeckau's präp. Hafer-

mehl und acht auf die eingetragene Tauglichkeit (eine Krone).

Justus von Liebig's Kartmehl, fertig gemischt zum sofortigen Gebrauch, in Packeten à 1/2 Kilo.

Liebig's Puddingspulver,

Cornille, Mandel, Orange, Citron, Chocolade, Kaffee in Packeten,

blondend für 4-6 Personen.

Die Präparate der Liebig's Manufactory in Hannover sind die einzigen, die bis jetzt preisgekündigt wurden, und zwar auf 4 Ausstellungen.

Man acht auf die Schutzmarke „eine Wind-

mühle“.

Man hütte sich vor Nachahmungen.

Man habe in allen seinen Delikates-, Drogen- und Materialwaren-Geschäften.

# Schwarze Kleider aller Stoffarten, durchgehends weltberühmte Fabrikate, für Confirmanden etc.

## Schwarz Lustre,

nur schön glanzreiche Waare:  
Meter 70, 90, 95, 105, 115, 125, 150, 160, 175 pf.  
Elle 40, 50, 55, 60, 65, 70, 85, 90, 100 pf.

## Schwarz Cachemir,

Meter 125, 150, 180, 200, 225, 250, 280, 300, 380, 400, 420, 440, 500, 550 pf.  
Elle 70, 85, 105, 115, 125, 150, 180, 200, 225, 240, 250, 280, 300 pf.

## Schwarz Rips,

von Meter 90 pf. — Elle 60 pf. an.

## Schwarz Popeline,

reine Wolle, von Meter 105 — Elle 60 pf. an.

## Schwarz Croisé,

von Meter 105 — Elle 60 pf. an.

## Schwarz Long-Rips,

94 breit, von Meter 250 — Elle 140 pf. an.

Schwarze Patent- und Schwarze Seiden-Sammete

für Kleider und Jaquets, sowie

## Schwarze Kammgarn-Stoffe

zu festen billigen Preisen,

Der Einkauf schwarzer Stoffe ist Vertrauenssache; ich betone deshalb ausdrücklich, daß Tiedemann schwarze Stoffe mit vollem Vertrauen von meinem Lager kaufen kann, ohne je getäuscht zu werden.

**Robert Bernhardt,**  
22-23 Freiberger-Platz 22-23,  
parterre und erste Etage.

# Tiedemann & Grahl,

Sternplatz.

## Weinhandlung mit Weinstube.

Kommission-Lager: Dresden-Neustadt, F. Weischke, Bauherrenstrasse Nr. 48 und Vorstrasse 24b. Gederan, Louis Opitz.

Die großartige Bedeutung, die in meinem Etablissement

# Schwarze Kleiderstoffe

einnehmen, haben mich wiederum zu den größten Abschlägen veranlaßt, die in Bezug auf

## Billigkeit und echt schwarze Farben

alles besseren übertreffen. Das Verfahren des Etablissements ist daher geziert, seiner werthen Kundschafft selbst beim Einkauf der billigsten Qualitäten für

## gute und reelle Waaren

aufzukommen und wird die Grundlage, welche innerhalb vier Jahren das Geschäft zu einem so bedeutenden Aufschwunge gebracht, gewißlich beiderthalb.

**Schwarze Alpacas**      **Schwarz 10/4 Cachemire**      Meter 120 pf., Elle 70 pf.

**Double-Alpacas**      Meter 50 pf., Elle 28 pf.

**10/4 Double-Cachemire**      Meter 175 pf., Elle 100 pf.

**Englische Ripsé**      Meter 70 pf., Elle 40 pf.

**Allerhöchste Cachemire**      Meter 240 pf., Elle 140 pf.

**Reinwollene Ripsé**      Meter 90 pf., Elle 60 pf.

**Schwarz 11/4 Kammgarn**      Meter 3 pf., Elle 175 pf.

**Schwarz Patent-Zammet**      Meter 3 pf., Elle 175 pf.

**Reinwollener Long-Rips**      Meter 90 pf., Elle 52 pf.

**Schwarz Patent-Zammet**      Meter 140 pf., Elle 80 pf.

**Elle von 45 pf. an.**

# Mein Seiden-Waaren-Lager

Schwarzer und concolorer Stoffe empfiehlt zu auffallend billigen Preisen einer gewelegten Belebung, da mit durch direkte Verbindungen mit Lyon, Zürich und Creßfeld die größten Vorteile zu Gebote stehen.

**Weber-gasse 1, Siegfried Schlesinger**      Hotel Lingke,  
eine Treppe.

Gingang Weber-gasse 1, der Arnold'schen Buchhandl. gegenüber.

# Wobsa's

## Bairische Bier-Stube

empfiehlt eine frische Sendung

## ff. Culmbacher

dunkel und licht.

## A. Richter,

grosse Brüdergasse 20,  
vis-à-vis der Sophienkirche.

## Großartiges Lager

von

## Damen-Mänteln

jeden Genres.

Da ich nur diesen Artikel führe, so bin ich in der Lage, meine ganze Aufmerksamkeit darauf zu konzentrieren, und jede Dame wird recht und angemessen billig bedient.

**A. Richter,**  
gr. Brüdergasse 20, vis-à-vis d. Sophienkirche.

Nicht conveniente Sachen werden gern ungetauscht.

## Tuchwaaren.

Für die bevorstehende Frühlings-Saison bietet mein Lager bereits eine außerordentlich reiche Auswahl von Neheiten in- und ausländischer Stoffe, und bin ich durch direkte Verbindungen mit den bedeutendsten Fabrikaten im Stande, bei verschiedensten Qualitäten verhältnismäßig sehr niedrige Preise zu berechnen.

## englischen Cheviots und Kammgarn-Stoffen

ausserdem machen.

Sämtliche Stoffe für Confirmanden sind ebenfalls in großer Auswahl vorhanden und kann ich dieselben bei guter Qualität schon von 6 Mark pro Meter an abgeben.

**C. H. Hesse,**  
22 Marienstrasse 22, Ecke der Margarethenstrasse.

Seit 20 Jahren verzögert bewährt:

## Timpe's Kindernahrung Krafteries.

Lager bei Adolf Kügel, Altmarkt, Matthäus, sowie bei Johann Knabe, Friedrichstrasse 47.

Julius Garde, Karlstr. 9.

Paul Holpert, Bauherrenstr. 76.

Woltemar Götsch, Nacht.

Otto Schröder, Königstraße 79.

Carl Telschow, Baumgasse 68.

Wenzel Engert in Neudorf.

Richard Hofmann, Walpurgisstraße 14.

Bernhard Weil, Annenstr. 2.

Annen-Apotheke, Unterdhönaustrasse 20.

Wenzel u. Joch. Marcks, 26.

W. C. Schubert, gr. Bleistraße 55.

Theodor Weigt, Matthäusstrasse 21.

Gustav Neidhardt Nach.

gr. Blumenstrasse 31.

Richard Fischer (im Café Franca).

Engel-Apotheke, Annenstrasse.

Krone-Apotheke, Blumenstrasse.

## Kinderwagen, Norbwaaren

zu kleinen Preisen 20. Schlossstrasse 20, früher Altmarkt.

Reparaturen bislang!

## Brennereien

erbaute auf 8 Milliarden und Reite (200 erbaute) Johann Kampel.

Gesellschaft, Maschinen- und Kesseladrich in Dresden.

Gesellschaft, Johann Kampel.

# Lemcke & Dähne, Gross- u. Ausschnittshandlung

## Nr. 19 Altmarkt Nr. 19.

# Schwarze Kleiderstoffe.

### Schwarze Cachemires:

Breite:		Preis pr. Mtr.:
90 Ctm.	Schwarzer reinwollener Cachemire . . .	Mk. 1.75
100 Ctm.	Schwarzer reinwollener Cachemire . . .	Mk. 2.00
100 Ctm.	Schwarzer reinwollener Cachemire . . .	Mk. 2.45
100 Ctm.	Schwarzer reinwollener Cachemire . . .	Mk. 2.80
100 Ctm.	Schwarzer reinwollener Cachemire . . .	Mk. 3.10
100 Ctm.	Schwarzer reinwollener Cachemire . . .	Mk. 3.75
120 Ctm.	Schwarzer reinwollener Cachemire . . .	Mk. 2.15
120 Ctm.	Schwarzer reinwollener Cachemire . . .	Mk. 2.45
120 Ctm.	Schwarzer reinwollener Cachemire . . .	Mk. 2.75
120 Ctm.	Schwarzer reinwollener Cachemire . . .	Mk. 3.20
120 Ctm.	Schwarzer reinwollener Cachemire . . .	Mk. 3.60
120 Ctm.	Schwarzer reinwollener Cachemire . . .	Mk. 4.35
120 Ctm.	Cachemire Orientale, neu! . . .	Mk. 5.60
gewebt aus Seide und Kaninzwolle.		

### Schwarze Popelines, Sérbes etc.

Breite:		Preis pr. Mtr.:
60 Ctm.	Schwarzer reinwollener Popeline . . .	Mk. 1.00
60 Ctm.	Schwarzer reinwollener Popeline . . .	Mk. 1.10
60 Ctm.	Schwarzer reinwollener Popeline . . .	Mk. 1.20
60 Ctm.	Schwarzer reinwollener Popeline . . .	Mk. 1.35
60 Ctm.	Schwarzer reinwollener Popeline . . .	Mk. 1.60
60 Ctm.	Schwarzer reinwollener Popeline . . .	Mk. 1.90
60 Ctm.	Schwarze Merino-Serge . . . . .	Mk. 1.40
60 Ctm.	Schwarz Satin electoral . . . . .	Mk. 1.45
60 Ctm.	Schwarz Serge double . . . . .	Mk. 1.65
60 Ctm.	Schwarz Diagonal . . . . .	Mk. 1.65
60 Ctm.	Drap foulé indienne . . . . .	Mk. 1.85
60 Ctm.	Batiste de laine supérieure . . . . .	Mk. 1.90
60 Ctm.	Cachemire-Rips . . . . .	Mk. 2.50
tuchartige, beiderseitig rechts gewebte Qualität!		

**Lemcke & Dähne's schwarze reinwollene Stoffe** sind nur auf mechanischen Stühlen verarbeiteter Konstruktion gewebt und daher aus widerstandsfähigstem Material hergestellt.  
**Lemcke & Dähne's schwarze reinwollene Stoffe** besitzen jenes neuen Finish, welches den Verkäufern und Gattigwerden der Stoffe beim Tragen erfolgreich vorhängt.  
**Lemcke & Dähne's schwarze reinwollene Stoffe** geladen sich durch jenes edle und dauerhafte Schwarz und das selbst nach längstem Tragen des Stoffes nicht den bekannten unansehnlichen grau-grünlichen Zustand annimmt, wie das bei Fabrikaten der Halle ist, die im Fabrikat zweiten Ranges aufgetreten werden.

### Schwarze Double-Alpaccas

mit gezielter Arie, ca. 60 Cm. breit — preisgekrönte deutsche und englische Erzeugnisse — Meter 2fl. 0.70, 0.85, 0.93, 1.00, 1.10, 1.15, 1.30, 1.40, 1.55, 1.70.

### Schwarze unbeschwerete Seidenstoffe

In Breite von 56-60 Centimeter.

Die hervorragendsten Qualitäten unserer Sortimente sind:

	Preis pr. Mtr.:	Preis pr. Mtr.:	
Schwarz Drap de Lyon . . . . .	Mk. 3.00	Schwarz Cachemire sublime . . . . .	Mk. 6.50
Schwarz Gros de Lyon . . . . .	Mk. 3.75	Schwarz Drap du Nord II . . . . .	Mk. 6.00
Schwarz Cachemire de soie . . . . .	Mk. 4.50	Schwarz Drap du Nord I . . . . .	Mk. 6.50
Schwarz Cachemire du Rhin . . . . .	Mk. 5.00	Schwarz Gros du Rhin . . . . .	Mk. 7.00
Schwarz Cachemire inusable . . . . .	Mk. 5.50	Schwarz Drap du Renaissance . . . . .	Mk. 8.50

### Schwarz Gros de Luxor, ein neues Fabrikat Mk. 6.50.

**Lemcke & Dähne's schwarze Seidenstoffe** sind solche Fabrikate, die auf den deutschen und französischen Seidenanfertigungen am meisten geschätzt werden.  
**Schwarze Seidenstoffe**, welche durch übermäßiges Beladen von Käufleuten (Weidewaren) ein solches Aussehen nur bewahren, werden in kurzer Zeit wieder und dann sich daraus lagernder Staub nie wieder entfernen.  
**Lemcke & Dähne** haben sich für ihre **schwarzen Seidenstoffe** ein ausgedehntes Absatzgebiet erobert.

**Lemcke & Dähne** etablieren die außerhalb Dresden wohnenden Monstamente, sich die Meister verschiedener Qualitäten lassen zu lassen; dieselben haben für Zedermann Dörferne, Jägerkunst exklusiv verteilt.  
 Bringen Kaufleute nach ausdrücklich unter Angabe eines Verkaufs, jedoch ohne Berechnung von Porto- und Nachnahme-Speisen, selbst bei kleinen Beträgen. Den Empfänger entliehen dadurch nicht die mindesten Webaufgaben.

### 19 Altmarkt 19, parterre und erste Etage.

### Köstritzer Schwarzbier sowie auch Salvator-Bier.

gerade empfohlen, vorzügliches billiges Biergetränk. Niederlage bei  
Herrn E. Rossberg, Poltergasse 7.

Allen an Bahnjägerz  
Reitenden ist die Thymol-  
Odontine a 1 fl. 10 Pf. zu kaufen  
von Hoppe u. Schlesien,  
Dippoldiswalder Platz 10, Reitend  
empfohlen.

#### Ausverkauf.

500

Pariser  
Winter-  
überzieher

dem besten Stoff, nicht An-  
zügen und Hüten, nur  
einen Monat getragen.  
Und sehr billig zu verkaufen im  
Wandgeschäft: Galerie, 11  
erste Etage, im Alberthalle, bei  
L. Herzfeld.

#### Fette lebende Blaumimme

Weima-Ware, habe grössere  
Wosten abgeschnitten. Viele  
selben sind Schlabthaus, er-  
füllt e Überzettel um die Worte  
mit ungefähr einer Linie des Ge-  
schäfts unter G. 4097 an Ma-  
ximil. Möller, Dresden.

#### Spottbillig,

Es nur 12 fl. 50 Pf. neue  
Kedermatrachen mit sel-  
bstigen, ein großerer Wosten  
neuen Wosten an Blag zu ver-  
kaufen. Im Quellen Billiger.  
Das Kauf- und Rücknahmehand-  
buch Grotto, d. Bl. erbeten.

#### Elsenbein=

Billard-Bälle  
zu verkaufen und zu verleihen,  
amerikanische  
Papier-Billard-Bälle

der Tag (Stadt) von 36 M.  
unter 1 Jahr Garantie empfehlt

Gustav Gärtnner,

Hauptstraße 18.

50-60 Liter  
Milch, auch mehr, und noch  
abzugeben. Abrechnen unter  
Milch Grotto, d. Bl. erbeten.

#### Hör Wiederverkäufer u.

Damenkleiderrei!  
Breite Elsasser

brillant blau-schwarz

Sammete,

mit unmerklichen Schleifen-

fehlern, das Meter für 1 fl. 50

Abdruckpreis 1 fl. 50 Pf.

Elssasser Waaren-Haus,

4. Wallstraße 4.

Wird ausdrücklich verleihen

#### Feuerversicherung.

Eine gut situierte, fortante

Feuerversicherungs-Gesell-

schaft, welche leicht industrielle

Anlagen, also auch häusl.

Modellat und Handwerksbetriebe zu

bilden, festen Prämien in Ver-

sicherung nimmt, berücksichtigt

jeweil möglich - vornehmlich

Monat-Verbindungen aus allen

Orten des Königreichs. Ar-

beitsunter unter M. A. 298 be-

fürdet die Min.-Gep., red. In-

validendank, Leipzig.

#### Erbswurst

500 g. Bl.

Erbse-, Bohnen- und

Linsen-Tafeln

500 g. Bl.

von A. Göderle, empfiehlt

Max Kunath,

Amenstraße 27.

Marmeladen

zum Füllen,

Himbeere, Johannisbeere, Apfel-

Blätter, Weißbrotfrüchte, Erdbeere,

das Pfund von 80 Bl. am

Wissensumus, Bl. 10 Pf.

empfiehlt Carl Werner,

22 Niedergasse 22.

Als das momentan anerkannt beste Bier  
empfiehlt das Restaurant  
**Englischer Garten**  
(Waisenhausstraße 14 und Maximilians-Allee)  
das Gebräu der 1. Aktienbrauerei zu Pilsen  
a Glas —  $\frac{1}{2}$  Liter 25 Pfennige.  
Zärtlich frisch!

**Pa. Whitstabler Austern;**  
„**Holsteiner Austern.**  
Hochachtungsvoll G. Schumann:

Echtes Original Pilsner Bier  
aus der  
**ersten**  
**Pilsner Aktien-Brauerei**  
in Pilsen,

gegründet 1870,  
aus deren eigens gemitelten Kellereien, Schillerstrasse Nr. 19, Neustadt Dresden in Gebinden und Flaschen abfüllt zu haben.  
Diefe Niederlage, welche die Wichtigkeit des Platzes angemessen unser ältester Oberbeamter, Herr H. Hammereschlag, vorstehen wird, empfiehlt der Gunst des P. P. Publizums hochachtungsvoll

die erste Pilsner Aktienbrauerei in Pilsen.



**Robert Friedrich's**  
**Konditorei,**

WienerCafé, Butterbäckerei  
Bismarckplatz 6

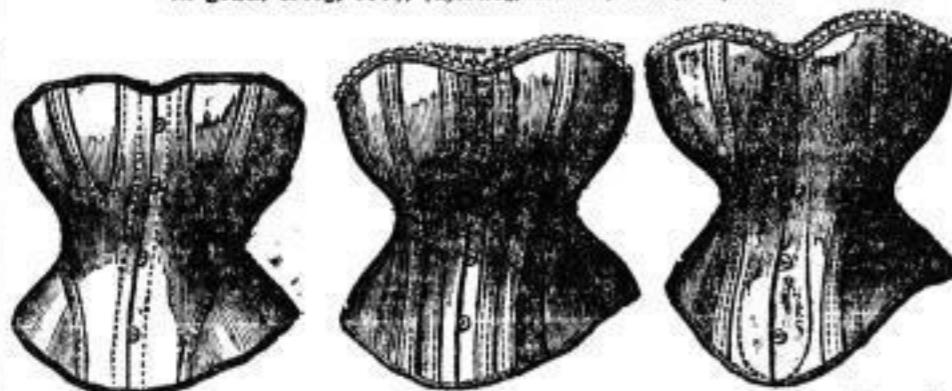
empfiehlt für die bevorstehende Saison alle Cierische, Familien-, Alexander-, Kaiser-, König- und Prachtstückchen, sowie alle Sorten von Torten und Tafel-Auffäher, Kaffee- und Theegesäß, Punsch-, Plankuchen, Spritzkuchen und Windbeutel. Vorzügliche warme Getränke, d. Weine, Südländischen u. Norwegischen Punsch, Baireich, Lager- und Böhmisches Bier. Alles in großer und dicker Auswahl.

NB. 24 in- und ausländische Zeitungen.  
Roch besonders erlaube ich mir die geachten Circusbesucher auf mein Etablissement aufmerksam zu machen.



**Corsets von 60 Pf. bis 20 Mk.,**

44 Cm. bis 100 Cm. weit, von Drell, Satin und Wollstoffen, in grau, weiß, rot, schwarz, meliert, blau, rosa &c.



**Stück 1 Mark. Stück 2 Mark. Stück 3½ Mark.**

Genau wie Zeichnung, von grauem Drell, für jede Größe passend; alle anderen Muster zu gleich billigen Preisen.

Jedes unpassende Corset wird bereitwillig umgetauscht.

**En gros.** **En détail.**

**Größtes Lager von**  
**Seidenband und Sammetband.**

Spielen, Blonden, Crêpe, Tüll, Gaze, Schleieren, Weißwaren, Posamenten etc.

**Heinr. Hoffmann,**

Freiburger Platz und Wallstraße  
Nr. 24. Nr. 4.

**Plissé** plissé-Fabrik  
L. Rudolph, Nr. 31 pt.  
 fertigt 2000 Meter pro Stunde  
in unübertraffener Schönheit.  
Annahmestellen bei den  
Herrn O. J. Seifert, Hauptstraße 25, B. Köhler, Wet-  
tinerstraße Nr. 23, und E. Mansel, Trompetenstraße Nr. 6.

**Die Geldschrank-Fabrik**  
**H. Rothhan,**  
kl. Plauensche-Gasse Nr. 23,  
empfiehlt ihre feuer- und diebstahlsicheren Geld- u. Bücher-  
Schränke zu bedeutend herabgezogenen Preisen.

**Für Damen:**

zum Anziehen: Beinlängen,  
Vaat 40—50 Pf.,  
für Kinder, Vaat 20—35 Pf.,  
ferner  
gestrickte Frauenstrümpfe,  
Vaat 65 und 75 Pf.,  
gestrickte Herrensocken,  
Vaat 50 Pf.,  
aus nur gutem Garn, empfiehlt

Clemens Birkner,  
19 Schreiberstraße 19.

Damen-  
Maskengarderobe,  
elegant und billig, zu verleiheen  
Wilsdrufferstraße 14, 4. Etage.

**Leibjäckchen**

(Gefundebüchlein)  
a Stück nur  
1 Mark, 1.25 und  
1.50.

**Unterhosen**

für Herren,  
etwas Vorhaltiges, zu dem  
billigen Preise von nur  
Mk. 1.25

**Wollene**

**Arbeits-Jacken**

für Männer,  
a Stück nur Mtr. 1.75 u. 2 Mtr.

**Wollene**

gestrickte Jacken,  
a Stück M. 5.25 und 4.50  
empfiehlt als etwas Preiswertes

Clemens Birkner,  
Schreiberstraße 19.

Der

**Fontaine-**

**Federhalter**

Ist der praktischste Federhalter  
der Welt, einzig in seiner Art,  
übertrifft er weit die albfamige  
Wunderlei. Ein einmaiges  
Eintauchen dieser Feder genügt,  
um 12 bis 15 Bogen zu be-  
schreiben. Ich empfehle dieselbe  
elegant aus Silber gearbeitet  
per Stück 1 Mark.

F. G. Petermann,  
Galeriewarenhandlung.

DRESDEN

Galeriestrasse 10.

**Gute getragene**

**kleidungsstücke**

sowie goldene und silberne

Taschenchen

sind billig zu verkaufen

Galeriestrasse 17, II.,

im Pfandgeschäft von

Julius Jacob.



**Näh-**

**Maschinen**

aller Systeme,  
General-Agentur der  
Orig.-Howe-Maschinen,  
nur vorzüglichste Qualität unter  
Garantie, bei billigstem Preis  
und günstigsten Zahlungsbedin-  
gungen, gegen Vertrag bei nur  
geringer, wesentlicher Abnah-  
men empfiehlt bestens.

Bernhard Köhler,  
Dresden, Wettinerstraße 23.  
Leipzig, Schulgasse 6.  
Chemnitz, Langgasse Nr. 6.

Neu eingetroffen:

**Haus-Röcke**

mit Ranten,

a 3 Mark.

Julius Thiele,

19 Wallstraße 19.

**"Zahn-**

**Schmerzen"**

jeder Art werden, selbst wenn  
die Zahne kohl und angefault sind,  
ausgenüchlich und schmerzlos durch Dr. Wallis

**Odiot,**

weltberühmtes Mundwasser  
vollständig gehoben und befestigt  
a. St. nur 5 Mark. bei Weigelin,  
Zech, Dresden, Marienstr. 26.

Albert Haan, Birnaustr. 2

und Arthur Friedrich in

Zwickau.

Ich empfehle

**carritte**

**Bettzeuge**

(82 bis 86 Cmtr. breit),  
Meter 35, 45, 60, 65, 75 Pfennige.

**Inlet,**

rot und blau (85 Cmtr.) Mtr. 100, 140, 150,  
160 Pf.

Desgleichen (130 Cmtr.) Mtr. 200, 210, 240 Pf.

Desgleichen mit weißen Streifen (85 Cmtr.) 110,  
120, 150, 170 Pf.

Desgleichen (130 Cmtr.) Mtr. 180, 220, 250 Pf.

**Matratzen-Drell**

(100—115 Cmtr.) Mtr. von 140 bis 220 Pf.

**Weiss Stangenleinen**

Mtr. 40, 55, 60, 65 Pf.

**Weiss Damast**

(85 Cmtr.) Mtr. 75, 100, 110, 120, 125 Pf.

(130 Cmtr.) 125, 150, 175, 180 Pf.

**Chiffon, Shirting,**

**Dowlas, Cretonne**

**Madapolame,**

**Nessel,**

gebleicht und ungebleicht, in vielen vorzüglichen

Qualitäten.

Meter von 30 Pfennig an u. f. w.

**Leinen,**

gebleicht und ungebleicht.

**Kräftiges Hausleinen:**

Mtr. 60, 65, 70, 75, 80, 85 bis 110 Pf.

(130 Cmtr.) zu Bettdecken, Mtr. 2 Mark u. f. w.

(170 Cmtr.) zu Betttüchern, Mtr. 185, 210, 245 Pf.

**Reelle Waare, feste Preise.**

**Adolph Renner**

9 Altmarkt 9,

Eckhaus d. Badergasse.

Fortsetzung des

**grossen Ausverkaufs**

des Moritz Jonas'schen Lagers,

bestehend aus

Rollenzwirnen, Garnen, Seide,

Spulen, Lizen, Schnüren,

baumwollenes Strickgarn

und sämtlichen Posamentier-Artikeln,

sowie die Bestände des

Galanterie- und Radierwaren-Lagers.

Wettinerstr. 20 p., Eckd. Reinhardtstr.

**Ollerte**

für Milchhändler.

Für das Kramergut Gorbitz bei Dresden wird zum so-  
fortigen Eintritt ein Milchhändler gesucht, welcher 250—300 Eit.  
Soll täglich auf seine Rechnung verant. Seines Regts, ohne  
Stellung zur Haltung des Werdes und zum Mästen der Schweine  
wird unentgeltlich bereitgestellt. Bedingungen sehr günstig; nur  
Solche, welche jetzt schon als Milchhändler grössere Quantität  
arbeiten, mögen sich melden beim dazigen Krammeraufzähler

Oskar Weinhold.

**In Blasewitz**

in günstigster Lage ist

**ein grosser Werkplatz**

mit Wohnung, für Ziseher, Stellmacher &c. ähnlich passend,

von jetzt ab zu vermieten. Räbergs Dresden, Brüderstr. 33, I

oder Sonntags zwischen 3 und 4 Uhr Blasewitz, Südstr. 12.

**Amerikanische Billardbälle**

aus Papier,

7 Mal prämiert und patentiert, von vielen Zeitungen aufs Beste

empfohlen, die Kugeln halbe im Spiel und Halbkugel weit

überstreichend, verkauft unter 1 Jahr Garantie zu nachstehenden

Preisen Otto Venck, Dresden, Streicherstraße 25b,

General-Depot für Deutschland.

Preise pro 1 Sag (3 Stück)

Größe: 61½ Min., 63 Min., 64½ Min., 65½ Min.

Mark 36. 40. 45. 48.

per Kasse ohne Abzug.

Vader in Dresden bei den Herren J. G. Görlner,

gr. Brüdergasse; G. G. Müller, Hauptstraße 18; B. A.

Müller, Brüdergasse 37. — Leinwand bei Herrn Paul. Th

**Mein grosses Special-Lager  
wollener schwarzer Kleiderstoffe**

in Foulé, Crêpe, Crêpe Stefano, Crêpe foulé, Diagonale, Diagonale foulé, Drap Armure, Rips, Lang-Rips und in

**Cachemire**

Bewährte vortreffliche Fabrikate befindet sich — des guten Lichtes halber — mit dem Lager meiner erprobten u. sehr preiswerten schwarzen Seidenstoffe

In der ersten Etage des jetzt bedeutend erweiterten und vergrößerten Etablissements.

**Adolph Renner**  
9. Altmarkt 9.  
Eckhaus d. Badergasse.

**Oberhemden,**  
weiss und blau, garantiert gutes Fassen, vorzüglich in jeder Halsweite, einschmauern genau nach Maß.

**Uniform-Hemden**  
Stück 3 M. 25 Pf.  
Kragen, Manschetten, Chemiselets, Cravatten, Taschenstücke, deutsche und englische **Tricotagen**, Hemdenettsätze große Auswahl. Unterbeinkleider in Barchent, Dowlas und Velours.

Nachthemden von gutem Dowlas, Stück 2 M. 25 Pf., Arbeitshemden von aust. Rips, Stück 1 M. 25 Pf., blau und blau, Stück 2 M. 50 Pf., Bei Bestellung auf Oberhemden ist Angabe der Halsweite genugend. Preis-Vorber. versteckt trans.

**G. D. Blass,**  
Wäschefabrik u. Ausstattungsgeschäft, Marienstraße 5 u. Porfius, Parterre u. 1. Etage.

**Crescentia.**  
Wer ein krankhaftes Ausfallen seines Haupthaars bemerkt und sich vor gänzlicher Baldheit fürchten will, bedene sich rechtzeitig der ärztlich geprüften, sowie ärztlich empfohlenen und von vielen angesehenen Personen aller Stände als vertraulich anerkannten **Crescentia.** Nur ärztliche Bestellungen versteckt meine **Crescentia** nicht genauer Gebrauchs-Anweisung gegen Nachnahme von 4 M. 20 Pf.

**Coiffeur Krause, Dresden, Victoriastr. 6.**

Das man auf seit Jahren habtem, wursellosen Haarbeden keine neuen Haare erzeugt, ist Läunen entdeckt, das aber noch Blatt nicht allein dem Ausfallen der Haare in wenigen Tagen Halt gebietet, sondern auch auf seit Kurzem fast gewordenen Stellen neues Wachsthum vorbereitet, seinen jenseit hier wie außerhalb lebende Personen (auch Arzte) jederzeit bewezen und überende ich auf Wunsch Jeden der bei mir zur Einsicht liegenden Ju-identen und Zeugnisse.

**Geschäftsauflage.**  
**Ausverkauf**  
bis Ende Februar zu einem billigen Preise.  
**Carl Aug. Schüttel.**  
Meine Ladeneinrichtung ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

**Syphilis,** Geschlechts-, Haut-, Frauenleiden heißt dreifach ohne Berücksichtigung genial, und ichell Dr. med. Zitz, Berlin, Prinzengasse 34.

**Holzspalterei**  
im Königl. Weisseritz-Holzhof,  
**Kohlenhandlung**  
**F. W. Nestler,**  
Freibergerstrasse 20  
(vorm. Potschappeler Aclienverein)  
empfiehlt gutes trockenes

**Buchen-, Fichten- und Kiefern-Holz**,  
groß und klar gehob., auch nur gesägt, frei vor's Haus, pro Mtr. Mtr. 10,20, 10,50, Buch. 14 Mtr., dies gesägt 50 Mtr., billiger. Reichliches Volumen wird verabreicht. Bei Kunden Original-Schachtel. Von der Holzholz Steinplatte ab Berechnung unterem Tagespreis.

Bestellungen nehmen entgegen der Invalidenbank, See- straße 20, 1. Etage, Kaufmann Neidhardt Nachf., gr. Blauen- kreisstrasse 31, Döbeln, Schlossstrasse 8 (Hotel Görlitz), Behr, Elbersstrasse 34, Böhme, Hauptstrasse 22. — Post-Adresse: Nestler, Freibergerstrasse 20.

**Weisse Stoffe des Elsäss**  
für Wäsche, Unterleibung und Morgenkleidung.

**Vollständige Ausstattungen.** Die weissen Stoffe ihr Wahle wischen in jeder Qualität die grösste Menge, und erlauben wir uns ganz beson- ders auf unsere unappetitlichen Stoffe, welche mit der Hand gewebt und auf Blasen gebleibt sind, hinzuweisen. Wir verkaufen dieselben unter voller Garantie, die Qualitäten sind darin, das heißt die vorallden **Haussfränen** zufrieden gestellt werden. Unsere Stoffe verkaufen wir laut Fabrik-Preis-Kontakt:

**Madapolame**, das Meter 30, 35, 40 und 50 Pf., **Rensforce**, das Meter 40, 45, 50 und 55 Pf., **Cuir Coton**, das Meter 50, 60, 70, 75 und 90 Pf., **Tolles de ménage**, das Meter 55, 70 und 80 Pf., **Toile double**, gedrehter Faden, Meter 70 Pf., **Shirting**, das Meter 20, 25, 30, 35, 40 bis 100 Pf., **Chiffon**, das Meter 25, 30, 35 bis 80 Pf.,

**Gemusterte Stoffe** für Neglige- und Bettwäsche vom einfachsten bis zum hochellegantesten Genre. Unsere Preise sind gegen andere Fabrikate 25 Proc. billiger.

**Elsasser Waaren-Haus**, 4 Waisenhausstrasse 4.

Nach auswärtig werden Aufträge prompt und reell ausgeführt.

In jeder grösseren deutschen Stadt sucht man Verbindungen beginn' Einührung und Verkauf von natürlichem **doppelkohlensäurem Mineralwasser** aus einer der besten Quellen des Taunus. Gelehrten Personen kann der Kleinverkauf in einem Bezirk zugestanden werden. Der Konsum ist bereits enorm und in dem Betreiter bei verstandsvoller Nähigkeit ein sehr ansehnlicher Verdienst sicher. Weißt. Offeren unter M. 7485 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

**Pferde-Verkauf.**  
Ein neuer, großer Transport eleganter Reits- und Wagenpferde, worunter sich mehrere gute, kräftige Ein- spänner, sowie auch gute Zugpferde befinden, in wieder eingetroffen und stehen die selben bei reicher Belohnung und zu tollen Preisen zum Verkauf bei **Gebr. Hirschaff**, Baugherstrasse 82, am Alberttheater.

**Weinhandlung u. Champagner-Fabrik**  
**W. F. Seeger**, gegründet im Jahre 1822, empfiehlt Bordeaux-, Rhein-, Moselweine u. sowie

**Mousseaux** (aus französischem Wein) **Erlauer** (ungar. Rothwein), die 100 Liter 105 M., die Blaue 90 Pf. erkl. Blaue,

**Vöslauer** (österreich. Rothwein), die 100 Liter 144 M., die Blaue 120 M. erkl. Blaue.

**Blaschenlager** bei: **Alfred Meysel**, Marienstrasse 7, **Alfred Rosler**, Thira-Aule 35, **Th. Voigt**, Marienstrasse 29, **Ed. Werner & Cie.**, gr. Blauenstrasse 13, **Rich. Menzner**, Göttingerstr. 17, **P. Stadke**, Karlsplatz 1, **Gustav Boltz**, gr. Weinhofstr. 14, **Georg Nake**, Goldmarkt 6, **Hugo Bohmig**, Humboldtstr. 9, **Ulrich Jacob**, an der Höhe 20, **Carl Teschow**, Baugherstrasse 65, **Carl Heckel**, Königsbrücke 40, **Apotheker O. Friedreich**, Königsbrücke 79, **Adolf Behrend**, Saulbachstrasse 33, **Bruno Grossmann**, Amalienstrasse 22, **August Bankowitz**, Lindenaustrasse 11, **R. Schellenberg**, Blauestrasse 11, **Victor Neubert**, an der Kreuzstrasse 3, — in Heidenbach 1. **J. G. Bauer**, Cottbus, **Robert Pasch**, Leipzig, **Paul Richter**, Brüdergasse 14, **Grimmischau**, Emil Oehme, Plauen 1. **Otto Busch**, Glasstrasse, **Theodor Schindler**, Cedar, Franz-Unger, Nadeben. A. & H. Mitzscher, Birne, Curt Gantze, Brauerei, W. E. Richter, Goldig, H. Warneck, Böhni i. G., **Apotheker R. Folientus**, Söhne, **Hermann Köhler**, Überbau, C. G. Mühl, Birne, F. Böhni, Bittau, Otto Steiner, Breslau, Heinrich Völkel, Museumstrasse 8, Berlin, **J. Reinecke & Sohn**, Leipzigerstrasse 104, und **F. Schulz**, Lindenstrasse 19.

**Ein Schatz für jede Haushaltung** ist die von hochstehenden und klügten Haushältern verschriebene amerikanische

**Brillant-Glanz-Stärke (fein Zusatz)** von Fritz Schulz jun., Leipzig. Es ist das einzige Zusatz, welches ohne jeden Zusatz zur Brillant-Glanz-Blätterei (Rügelei) vermeintbar ist. Preis pro Packt 20 Pf. à 4 kleine Blätter enthalten, deren jedes genau einem bestimmten Glanz-quantum angepasst ist. — Nur echt, wenn das Packt einen Globus mit odiger Firma trägt! Möchte doch jede Haushalt in ihrem eignen Interesse diese Stärke erproben, sie wird folge durch die katastrophal verhindrende große Erleichterung im Wässern (Bügeln) und Eleganz der Wäsche als unentbehrlich, als einen wirklichen Schatz für's Haushalten betrachtet.

Verkäufe bei Herren **Gebr. Oberstein**, Altmarkt 12, **Neubert**, an der Kreuzstrasse 3, **Noch**, Altmarkt 10, **Wagner**, Wallstrasse 6. Da die Rechtzeit dieser Glanzstärke viele Annoncen nicht erlaubt, so werden die geheime Haushalte gebeten, sich obige Verkaufsstellen die erwähnte Hülle notiren zu wollen.

**Pennsyl.** **Petroleum**, à Pf. 12 Pf., à Pf. 21 Pf., doppelt gereinigt, à Pf. 13 Pf., à Pf. 24 Pf., empfiehlt **Oscar Brauer**, Altmeyner, Grenadierstr. 11, Gessendorf, Str. 34 Scheffelstrasse 34.

**Feinste Speisebutter**, 90 Pf. pro Pfund. **Feinstes Speisefett**, 55 Pf. pro Pfund. **Trotzian & Nohberg**, 34 Scheffelstrasse 34.

**Fortsbildungsverein für Arbeiter jeden Berufs,**  
Altmarkt Nr. 18, erste Etage.  
Fortsbildungsschule betreffend.

Der unterzeichnete Dirigent bringt hierdurch zur Kenntnis, daß zu Ostern 1876 eine Anzahl Stellen für Fortbildungsschüler freiert werden, und erläutert die betreffenden Eltern, Vermünder oder Lehrerinnen, die Anmeldung rechtzeitig zu machen, da nach Belegung der offenen Stellen eine weitere Annahme des Raumes wegen nicht möglich sein kann. Gleichzeitig bringt er in Erinnerung, daß der Besuch dieser Schule von dem der öffentlichen enthebt.

Dresden, im Januar 1876. Julius Schlageter, Dirigent.

Dr. 4

Grundstück 1200 m² in der

Stadtteil Neustadt

Die 2. Etage 100 m²

Die 3. Etage 100 m²

Die 4. Etage 100 m²

Die 5. Etage 100 m²

Die 6. Etage 100 m²

Die 7. Etage 100 m²

Die 8. Etage 100 m²

Die 9. Etage 100 m²

Die 10. Etage 100 m²

Die 11. Etage 100 m²

Die 12. Etage 100 m²

Die 13. Etage 100 m²

Die 14. Etage 100 m²

Die 15. Etage 100 m²

Die 16. Etage 100 m²

Die 17. Etage 100 m²

Die 18. Etage 100 m²

Die 19. Etage 100 m²

Die 20. Etage 100 m²

Die 21. Etage 100 m²

Die 22. Etage 100 m²

Die 23. Etage 100 m²

Die 24. Etage 100 m²

Die 25. Etage 100 m²

Die 26. Etage 100 m²

Die 27. Etage 100 m²

Die 28. Etage 100 m²

Die 29. Etage 100 m²

Die 30. Etage 100 m²

Die 31. Etage 100 m²

Die 32. Etage 100 m²

Die 33. Etage 100 m²

Die 34. Etage 100 m²

Die 35. Etage 100 m²

Die 36. Etage 100 m²

Die 37. Etage 100 m²

Die 38. Etage 100 m²

Die 39. Etage 100 m²

Die 40. Etage 100 m²

Die 41. Etage 100 m²

Die 42. Etage 100 m²

Die 43. Etage 100 m²

Die 44. Etage 100 m²

Die 45. Etage 100 m²

Die 46. Etage 100 m²

Die 47. Etage 100 m²

Die 48. Etage 100 m²

Die 49. Etage 100 m²

Die 50. Etage 100 m²

Die 51. Etage 100 m²

Die 52. Etage 100 m²

Die 53. Etage 100 m²

Die 54. Etage 100 m²

Die 55. Etage 100 m²

Die 56. Etage 100 m²

Die 57. Etage 100 m²

Die 58. Etage 100 m²

Die 59. Etage 100 m²

Die 60. Etage 100 m²

Die 61. Etage 100 m²

Die 62. Etage 100 m²

Die 63. Etage 100 m²

Die 64. Etage 100 m²

Die 65. Etage 100 m²

Die 66. Etage 100 m²

Die 67. Etage 100 m²

Die 68. Etage 100 m²

</div